

01/2019—FEBRUAR—ERSCHEINT 9 MAL JÄHRLICH—CHF 5.50

HAUSmagazin

NEUE IDEEN FÜR MEIN HAUS

EINBLICK
IN DEN
KÜCHEN-
SCHRANK
—07

BONSAI,
BAMBUS
UND
BUDDHA
—27

CLEVER
RECHNEN,
DANN
SANIEREN
—47

**DAS HAUS
GEHT ONLINE**

SMART
HOME
STARTET
DURCH
—18

Hoval – Energiesysteme für das Gebäude von morgen



Wir schonen Ressourcen und verbessern das Klima. Drinnen und draussen.

Die Marke Hoval zählt international zu den führenden Unternehmen für Raumklima-Lösungen. Über 70 Jahre Erfahrung befähigen und motivieren immer wieder zu aussergewöhnlichen Lösungen und technisch überlegenen Entwicklungen.

Die Maximierung der Energieeffizienz und die Schonung der Umwelt sind dabei Überzeugung und Ansporn zugleich. Hoval hat sich als Komplettanbieter intelligenter Heiz- und Lüftungssysteme etabliert, die in über 50 Länder exportiert werden.

Verantwortung für Energie und Umwelt

Hoval

Hoval AG
8706 Feldmeilen | Telefon 044 925 61 11 | info@hoval.com | hoval.ch

IMPRESSUM

HAUSmagazin
13. JAHRGANG

HERAUSGEBERIN
neue-ideen.ch AG
Räffelstrasse 28
8045 Zürich
Tel. 043 500 40 40
info@hausmagazin.ch

GESAMTLEITUNG
Peter Hert

VERLAGSASSISTENTIN
Corinne Ruf

REDAKTIONSLEITUNG
Tanja Seufert
Raphael Hegglin

VERKAUFSLEITUNG
Daniel Pauletto

E-MAIL-ADRESSEN
vorname.name@hausmagazin.ch

REDAKTION UND VERLAG
Tel. 043 500 40 40
info@hausmagazin.ch

REDAKTIONELLE MITARBEIT
Thomas Bürgisser,
Brigitt Buser,
Karin Haenni Eichenberger
Juliane Forster,
Sandra Geiger,
Stefan Heitmann,
Timothy Pfannkuchen,
Markus Ruf,
Helen Weiss,
Robert Wildi

GESTALTUNG / LITHO
Othmar Rothenfluh, Zürich
[tnt-graphics AG, Dietlikon](mailto:tnt-graphics@tnt-graphics.ch)

TITELBILD
Jakub Jirsak / 123rf.com

DRUCK
Swissprinters AG, Zofingen

Wiedergabe von Artikeln und Bildern,
auch auszugsweise oder in Ausschnitten,
nur mit ausdrücklicher Genehmigung ge-
stattet. Für unverlangte Zusendungen wird
jede Haftung abgelehnt.
In der Zeitschrift publizierte Inserate dür-
fen weder ganz noch teilweise kopiert, be-
arbeitet oder sonst wie verwendet werden.
Ausgeschlossen ist insbesondere eine
Einspeisung auf Online-Dienste.

EDITORIAL



TANJA SEUFERT
Co-Redaktionsleitung

DAS FÜRSORGLICHE HAUS

GEBÄUDE WERDEN IMMER INTELLIGENTER. Dank IoT – Internet of Things – nimmt das Haus seinen Bewohnern zahlreiche Aufgaben ab und «kümmert» sich um sie. Es wird zum Butler, Energiemanager und Security-Mitarbeiter. Manches erzeugt im ersten Moment vielleicht Ablehnung: Will ich wirklich, dass mein Kühlschrank automatisch Milch und Eier bestellt? Anderes macht neugierig: Etwa, wenn das Haus im Internet den Wetterbericht abrufen und Heizleistung sowie Beschattung danach ausrichtet. Oder wenn das Haus automatisch lüftet, um die Luftqualität in den Räumen konstant gut zu halten.

EINE GEWISSE SKEPSIS IST SICHER ANGEBRACHT. Denn so sehr künstliche Intelligenz unseren Alltag auch erleichtern kann, so gut sollte man sich vor unbefugten Zugriffen schützen. Was immer mit dem Internet verbunden ist, kann von dort aus auch angegriffen werden. Doch wer das Thema Datensicherheit ernst nimmt, kann die Vorzüge des intelligenten Hauses umso mehr geniessen. Welche das sind, erfahren Sie in unserer Titelgeschichte. Viel Vergnügen!

NEUE RUBRIK STARTET IM HAUS MAGAZIN

BASTEL ECKE



HANDWERKLICHES
MIT SANDRA

In meiner Rubrik ist nichts künstlich, eher künstle-
risch, da darf man Hand anlegen und kreativ sein.
In jeder Ausgabe stelle ich einen Gegenstand vor, den
man bei sich zu Hause anfertigen kann, ohne über ein
eigenes Atelier zu verfügen. Die Unikate setze ich im All-
tag ein, sie verschönern auf praktische Art und Weise
mein Zuhause. Ich finde sie unwiderstehlich charmant,
und sie verleihen eine persönliche Note. Ich hoffe, ich
kann Sie inspirieren, selbst wieder mal etwas zu gestal-
ten. Das ist zwar etwas aufwendiger – aber es macht
viel mehr Spass als sich Fertiges zu kaufen.

SANDRA GEIGER,
Gestaltungspädagogin (IAC)





07



16

DRINNEN

- Küche: Ein Blick aufs Innenleben **7**
- Bastelecke: Tablett mit Doppelfunktion **15**
- Frühjahrsputz mit Dampfreinigern **16**



TITELGESCHICHTE:

- Smart Home: Das Internet der Dinge
erobert das Eigenheim **18**
- Hausgeschichte: Künstliche Intelligenz **25**

27



DRAUSSEN

- Japanischer Garten: Ein Ort der Ruhe **27**
- Der pflegeleichte Garten **38**
- Fachgerechter Obstbaumschnitt **42**
- Gartenarbeiten im Februar **43**
- Mobilität: Verkehrsregeln zum Rätseln **44**

SERVICE

- Clever rechnen, dann sanieren **47**
- Dossier Energie:
Alles über Holz-Brennstoffe **54**
- Tierwelt: Ich will eine Rassekatze! **56**

47



SELBSTVERSORGUNG:
**AUSSAAT,
ERNTE,
GENUSS**

NEUES
BAD:
DIE UMBAU-
STORY

EFFIZIENT
ZUM
WARMEN
WASSER

EXTRAS

- HAUS MAGAZIN**
- Als Premium-Kunde
profitieren **37**
- HAUS SHOP**
- Monatsangebote **32**
- DOSSIER HYPOTHEKEN**
- Vererbung einer Liegenschaft **58**
- JETZT AKTUELL** **36**
- MARKTPLATZ** **35**
- NEWS** **41**
- MARKTPLATZ** **53**

fiwo
mit Schafwolle natürlich

Ein herrliches Raumklima und einen erholsamen Schlaf erreicht man mit unseren Produkten aus **Schweizer Schafwolle**, die in Amriswil TG produziert werden. Nebst Dämmplatten für nachhaltiges Bauen und Renovieren stellen wir auch kuschelige Bettwaren her, die ebenfalls atmungsaktiv und feuchtigkeitsregulierend sind.
Mehr Infos auf www.fiwo.ch



Jetzt Musterbox bestellen



Die entspannteste Fensterrenovation der Schweiz.

Kompetent, freundlich, schonend und sauber: vier gute Gründe, die für Renovationsfenster von 4B sprechen. Lassen auch Sie sich bei einer kostenlosen Beratung überzeugen und kontaktieren Sie uns via **Coupon**, über 4-b.ch/renovieren oder unter **0800 844 444**.

3 für 2 Rabatt*

☐ Kontaktieren Sie mich für eine unverbindliche, kostenlose Fachberatung.



**SWISS
MADE**

QR-Code scannen oder
Coupon einsenden an:
4B, Sales Service
an der Ron 7
6280 Hochdorf



Name, Vorname:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon/E-Mail:

/

*3-fach-Isolierverglasung zum Preis einer 2-fachen. Das 3 für 2 Angebot ist nicht mit anderen 4B-Rabatten kumulierbar und gilt nur für Privatkunden mit Direktbezug bei 4B und nur für eine begrenzte Zeit.

HCM



«Weniger Stauraum
bedeutet mehr Arbeitsfläche,
mehr Freiraum und häufig
auch mehr Licht.»

TANJA SEUFERT, CO-REDAKTIONSLEITERIN
HAUS MAGAZIN

DRINNEN



KÜCHE: EIN BLICK AUFS INNEN- LEBEN

Die Ausstattung der Küchenschränke muss hoch funktional sein. So nützt sie den vorhandenen Stauraum optimal aus und erleichtert die Arbeit in der Küche.

TEXT — **TANJA SEUFERT**

FOTO: VERISET AG



Raffinierte Lösungen wie der LeMans-Eckschrank nutzen den Stauraum optimal aus.

INFO

WARUM BESCHLÄGE SO WICHTIG SIND



Hochwertige Beschläge sorgen dafür, dass sich Küchenschränke einfach öffnen und schliessen lassen und lange halten. In Unterschränken sind leichtläufige Führungssysteme für Schubladen sinnvoll. Die Auszüge sollten gedämpft sein bzw. über einen Selbsteinzug verfügen. So schliessen sich die Türen immer sanft, was nicht nur die Ohren, sondern auch das Mobiliar schont. In grifflosen

Küchen kommen Druckschnäpper zum Einsatz. Ein leichtes Antippen genügt, und die Front öffnet sich. Oberschränke werden heute gern mit Klappenbeschlägen statt mit klassischen Scharnieren ausgestattet. Damit klappt die Tür nach oben statt zur Seite – sehr praktisch, denn offene Türen im Arbeitsbereich sorgen immer wieder für schmerzhaft Kollisionen.



mit eigentlich unnötigen Schränken zuzupflastern. Dennoch sollte in der neuen Küche soviel Spielraum vorhanden sein, damit man sich auch einmal ein neues Gerät anschaffen kann. Und: Die Schränke sollten locker befüllt werden. Dies erleichtert nicht nur das Herausnehmen und Verstauen von Gegenständen, sondern sieht auch schöner aus.

— «OBJEKTGERECHT» AUFBEWAHREN

Schubladenausstattungen werden immer spezifischer. Bei der Auswahl sollten Sie sich stets fragen, ob der Stauraum einen schnellen Zugriff auf das «Zielobjekt» ermöglicht

und ob sich eine sinnvolle Ordnung aufrecht erhalten lässt. So erleichtern Recycling-Auszüge mit verschiedenen Behältern das Sammeln von Wertstoffen. Pfannen passen sehr gut in ein Eckregal, das sich (heraus-)drehen lässt. Besteckeinsätze verhindern, dass Besteck, Schwingbesen & Co. in den Schubladen durcheinander geraten. Gläser hingegen passen eher in den Oberschrank auf ein statisches Regal – sie kippen rasch. Instabil sind auch Flaschen. Aufgrund ihrer Höhe sind sie am besten in einem Auszug mit Flaschenhalterung aufgehoben. —>

—> — WIE KOCHTE ICH?

Sie kann noch so schön sein – stimmen die inneren Werte nicht, vergeht die Freude schnell. Die Rede ist natürlich von der Küche! Wer eine neue Küche kauft, sollte deshalb das Budget nicht nur für hübsche Arbeitsplatten und schicke Elektrogeräte einsetzen. Auch der Stauraum entscheidet darüber, ob die Küche in fünf oder zehn Jahren immer noch Freude bereitet. Funktionalität steht hierbei an erster Stelle. Und die ist sehr individuell. So braucht jemand, der häufig exotisch kocht, mehr Stauraum für Gewürze. Und wer leidenschaftlich gern backt, benötigt mehr Arbeitsfläche. Für jeden Typ haben die Küchenhersteller spe-

zifische Lösungen. Ein Beispiel ist der Tischauszug. Diese stabile Extra-Arbeitsfläche wird einfach bei Bedarf hervorgezogen bzw. -geklappt und bietet zum Beispiel Platz für sperrige Küchenmaschinen.

— WIE VIEL STAU- RAUM IST NÖTIG?

Bevor man sich mit dem Küchenbauer hinsetzt, sollte man sein eigenes Kochverhalten und den dazu gehörigen «Gerätepark» analysieren. Um dann, sehr wichtig, die alte Küche auszumisten und nur das zu behalten, das man auch wirklich braucht (siehe auch Checkliste). Denn: Weniger Stauraum bedeutet mehr Arbeitsfläche, mehr Freiraum und häufig auch mehr Licht. Es wäre schade, die neue Küche

“
ANALYSIEREN SIE IHRE BESTEHENDE KÜCHEN-
EINRICHTUNG: WAS IST PRAKTISCH, UND WO
LIEGEN DIE SCHWACHSTELLEN?
“

NEUES JAHR NEUES BAD

SCHNELL | SAUBER | ZUVERLÄSSIG

BADUMBAU IN 24 STUNDEN
MASSGEFERTIGTE PRODUKTE
EINFACHE REINIGUNG
HÖCHSTE QUALITÄT
FIXPREISGARANTIE
BARRIEREFREIHEIT

JETZT
CHF 500,-
WINTERRABATT
SICHERN!

Einlösbar bei Beauftragung
einer Badrenovierung vom
1.2. bis 31.3.2019.





Für jedes Bedürfnis gibt es die passende Ausstattung – sogar eine Extra-Steckdose ist möglich.

—> — **STAU-RAUM MIT KÖPFCHEN**

Wo verstaut man die Dinge am besten? Eine gute Küchenstruktur erleichtert die Arbeit. Unterscheiden Sie zum Beispiel in die Küchenzonen Vorrat, Kochen/Backen, Essen und Spülen. Analysieren Sie Ihre bestehende Kucheneinrichtung: Was ist praktisch, und wo liegen die Schwachstellen? Innerhalb einer Küchenzone empfiehlt es sich, häufig Benutztes vor wenig Benutztes zu stellen. Und Schweres in der Mitte oder weiter unten zu platzieren – aber nicht so, dass man sich übermässig bücken und das Teil irgendwo hervorzerren muss. Der Rücken dankt's.

— **AUF DIE DETAILS ACHTEN**

Die Schränke und Schubladen müssen gut «bedienbar» sein, das heisst, man sollte jeden verstauten Gegenstand mühelos erreichen können. Tiefe Schränke sind deshalb meist mit Auszügen ausgestattet. Nichts ist ärgerlicher, als zuerst den vorderen Teil eines Schrankregals ausräumen zu müssen, um an ein hinten verstautes Gerät zu kommen. Hinten lagern sollte man, wenn überhaupt, nur selten benutzte Utensilien wie ein Fondue-Caquelon. Achten Sie dabei jedoch darauf, dass sich die Dinge im Vordergrund mit nur einem Handgriff entfernen lassen. Unpraktisch wären in diesem Fall zum Beispiel lose Tupperware-Behälter, die bei jeder Berührung umkippen. Eine gute Lösung wäre, die Behälter in einer offenen Box zu sammeln.



CHECKLISTE:

**STRUKTURIERT
ZUM PERFEKTEN
STAU-RAUM**

Sie sollten Ihr Kücheninventar kennen, um den Stauraum optimal planen zu können. Entrümpeln Sie Ihre Küche gründlich, bevor Sie eine neue Küche planen. Gehen Sie sowohl beim Aufräumen als auch bei der Inventur nach Kategorien vor, zum Beispiel:



- Koch- und Backgeschirr (Pfannen, Töpfe, Gratinformen, Racletteofen usw.)
- Koch- und Backutensilien (Schöpfkelle, Wallholz usw.)
- Geschirr (Teller, Tassen, Trinkgläser usw.)
- Besteck und Messer
- Kleine Küchenhelfer (Schere, Dosenöffner usw.)
- Elektrische Kleingeräte
- Ungekühlte Lebensmittel (Gewürze, Vorräte)
- Gekühlte und gefrorene Lebensmittel
- Frischhalte-Helfer (Tupperware, Alufolie usw.)
- Textiles (Geschirrtücher, Servietten usw.)
- Ambiente (Kerzen, Deko)
- Kochbücher und Rezepte
- Kleinkram (Schreibzeug usw.)
- Haustier-Utensilien (Fressnapf, Futter)

TIPP I

HÜBSCHER VORRAT

Ein einfacher Weg, um optisch mehr Ruhe in die Schränke zu bringen, sind einheitliche Vorratsgläser und -behälter. Schreiben Sie diese individuell an, zum Beispiel mit Hilfe eines Etikettendruckers. Stecken Sie Backpulver, Safran und andere kleine Tüten in eine offene Box. Dasselbe können Sie mit ähnlichen Produkten wie Reissorten oder

Trockenfrüchte/Nüsse machen. Schreiben Sie die Kisten an. Verschieben Sie lange haltbaren Vorrat in den Keller, so wird in der Küche Platz frei. Mögen Sie originelle bzw. selbst gemachte Aufbewahrungslösungen, so finden Sie im Internet zahlreiche Ideen. Geben Sie zum Beispiel «kitchen storage hacks» ein.



TIPP II

**SCHUBLADE
FÜR KLEINKINDER**

Wer kleine Kinder hat, kennt das Problem: Sie lieben es, Schränke auszuräumen. Idealerweise reserviert man eine Schublade fernab vom Kochfeld und füllt diese mit

Tupperware, ausgedienten Kochlöffeln usw. So kann das Kind seiner Ausräum-Leidenschaft frönen, ohne Mami oder Papi beim Kochen zu stören.



JEDEM SEINE KÜCHE:

+SEGMENTO – DIE KÜCHE FÜR PURISTEN UND ÄSTHETEN

+SEGMENTO gehört seit dem Jahr 2000 zu den bewährten Klassikern im Portfolio von Poggenpohl. Keine Küche nimmt sich im Design mehr zurück und überzeugt dennoch durch klare Linienführung und pragmatische Funktionalität.



+SEGMENTO ist die Küche im Poggenpohl Portfolio, die ihren Nutzern das Gefühl gibt, in einem Raum zu sein, der zufällig auch Küche ist. Eine klare und leichte Linienführung wird durch dünne Arbeitsplatten und Wangen betont.

Selbstöffnende Fronten ersetzen sperrige Griffe und sind daher eine Wohltat für die Augen. Eine haptische Sensation, wenn sich durch sanftes Tippen Türen und Schubladen wie von selbst öffnen.



Die Fächer und Stauräume sind wohlkonzipiert. Sie schaffen Struktur und Ordnung und geben damit Küchenutensilien ihren festen Platz. Die äussere stringente Ordnung setzt sich dabei im Inneren fort.

Ein Gestaltungselement von besonderer Klasse ist eine durch horizontale Linien gegliederte Paneelwand, die, losgelöst vom Funktionsraum Küche, als elegante Wandverkleidung im Wohnraum weitergeführt wird und so zum subtilen Verbindungselement im offenen Grundriss wird. Durch die ausgewogene und ruhige Formsprache bietet +SEGMENTO bei der Verwendung unterschiedlicher Materialien vielseitige und elegante Gestaltungsmöglichkeiten. www.poggenpohl.com



INFO

ÜBER POGGENPOHL

Poggenpohl war und ist Pionier: seit mehr als 125 Jahren entwickelt, gestaltet und produziert Poggenpohl Küchen im Premium-Segment an ihrem Standort in Herford. Massstab dabei sind die Menschen und ihre Bedürfnisse, der gesellschaftliche Wandel und der Blick in die Zukunft. National und international. Weltweit bietet Poggenpohl in 450 Studios in über 70 Ländern erstklassige Beratung und Designkompetenz mit dem Ziel, die Vorstellungen der Kunden von «ihrer» perfekten Küche umzusetzen.

In der Schweiz ist die renommierte Küchenmarke mit drei eigenen Flagshipstores in Zürich, Luzern und Genf und 15 ausgewählten Handelspartnern in allen Sprachregionen seit über 40 Jahren präsent. Die ausgewiesenen Küchenplanungs-Experten kümmern sich um die komplette Umsetzung und Realisation und verfügen dabei auch über ein eigenes Montageteam. Egal, ob Neubau oder Umbau, Eigentumswohnung, Ferienwohnung oder Einfamilienhaus, Poggenpohl überzeugt immer mit massgeschneiderten und kreativen Design-Küchenlösungen.

www.poggenpohl.com
www.lifetimedesign.ch

EXPERTEN IN DER GANZEN SCHWEIZ

POGGENPOHL HÄNDLER UND KÜCHENSTUDIOS
3097 Liebefeld/Köniz, 3250 Lyss,
3800 Unterseen/Interlaken
3900 Brig-Glis, 4702 Oensingen,
6003 Luzern · 6343 Rotkreuz,
7260 Dorf Davos, 8048 Zürich
8370 Sirnach, 8604 Volketswil



Sie träumen von Ihrer neuen Küche?

Unser Online-Ratgeber führt Sie in wenigen Schritten durch den ersten Entscheidungsprozess und Sie erhalten eine Merkliste mit Ihren Bedürfnissen und Wünschen an Ihre neue Küche. Sie sind bestens vorbereitet für das Gespräch mit Ihrem Küchenprofi.

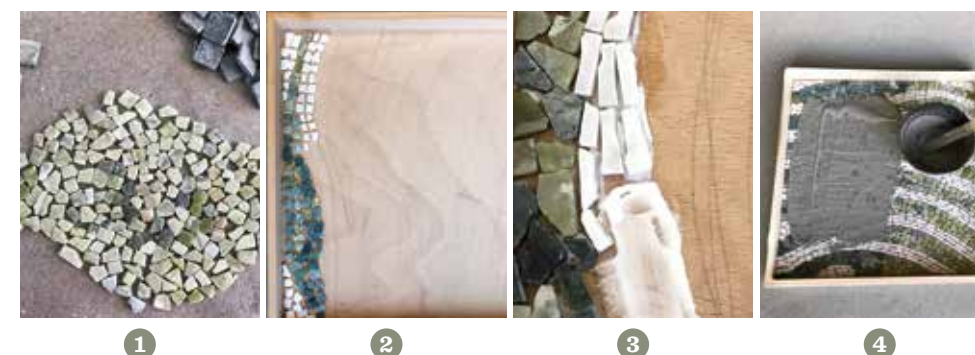
JETZT AUF

HAUSmagazin.ch

TABLETT MIT DOPPELFUNKTION



Was war zuerst: der Wunsch nach einem Serviertablett, nach Ordnung rund um die Kaffee-Station oder nach einer Gestaltungsaufgabe? Klar war, das Tablett muss in unsere Küche passen, da ich es nicht wegräumen will und es soll gross genug sein, um als Serviertablett und Basis für die Kaffee-Station zu taugen.



Meine Begeisterung für die Gestaltungsmöglichkeiten mit Mosaik war ausschlaggebend für die Wahl des Materials. Ich kaufte mir einen Untergrund bei Boesner und die Mosaiksteine aus Marmor bestellte ich online. Alles andere, was ich auf der Materialliste aufführe, war bei mir zu Hause verfügbar.

Der erste Schritt ist die eigene Vorstellung. Wie soll das Werk am Ende aussehen? Wo soll es hinpassen? Ich wollte ein repetitives Muster, um die Farbe der Steine zur Geltung zu bringen. Die Mosaiksteine **1** habe ich gebrochen, die grünen Steine eher geviertelt, die weissen mehrheitlich längs gedrittelt. Damit ich es mir gut vorstellen kann, lege ich zuerst eine Musterfläche **2**.

Mit diesen „Puzzlesteinen“ **3** beginnt das Legen: Auf den grob vorgezeichneten Konturen lege ich die Steine direkt auf den dünn aufgetragenen Leim. Dabei ist es nützlich, eine grosse Auswahl an Steinen bereit zu haben. Der Leim darf nicht zwischen den Stei-

nen aufstehen, da dort kein Fugenmaterial mehr reinpasst. Also wenig Leim flächig auftragen. Ist die Legearbeit gemacht, prüft man, ob keine Leimstellen überstehen. Sollte man eine solche finden, dann muss man diesen Leim mit einem Messer rausgrübeln.

Dann lässt man alles trocknen, bevor man den Fugenmörtel **4** gut anrührt, etwa in einer Konsistenz von Schokoladenmousse, und trägt diesen auf, sauber bis in alle Ecken und Kanten. Den Mörtel lässt man antrocknen und reibt dann die Oberfläche mit einem weichen Tuch frei. Das Tuch am besten zu einem Ball zerknüllen und kreisende Bewegungen ausführen.

Das Holz wird bemalt und die Steine mit etwas Kalkentferner von den Resten des Mörtels befreit.

E voilà, das Tablett ist bereit. Man sollte mit einem Zeitaufwand von etwa 8-10 Stunden rechnen – aber das macht Spass und das Resultat ist ein selbstgemachtes Unikat.

**BASTEL
ECKE**



HANDWERKLICHES
MIT SANDRA

TIPP:

Durch das Brechen und Legen der Steine können sehr viele unterschiedliche Effekte erzielt werden. Auch die Farbwahl beim Mörtel beeinflusst die Optik. Probieren Sie es aus, brechen Sie ein paar wenige Steine, legen Sie diese auf schwarzen oder weissen Grund, ändern Sie deren Anordnung und Sie werden sehen. Fugenmörtel kann man mit der Beigabe von etwas Acrylfarbe auch färben.



MATERIALLISTE:

- Tablett oder Untergrund, wichtig dabei ist die Stabilität. Bei einem biegbaren Untergrund kann der Mörtel brechen. Ich entschied mich für einen Casani Malkörper von Boesner (boesner.ch) 40x40 cm, Kosten je nach Grösse ca. 10-15 Franken
- Ich bestellte Mosaik-Steine aus Marmor in einer Dicke von 4mm in drei Farbtönen, 21 Franken/Kilo bei atelier-steinmann.ch, ich benötigte etwas mehr als 3 kg
- Profi-Mosaikzange für 15 Franken bei basteln-ch.buttinette.com
- Klebeband, Weissleim, bunter Fugenmörtel, Gummi- oder Gipsbecher, Farbe und Pinsel in jedem Bau+Hobby-Geschäft erhältlich
- Gesamtkosten ca. 80-90 Franken



GLANZ-RESULTAT FÜR DAS REINE GEWISSEN

TEXT — ROBERT WILDI

Wenn sich innerlich die Sehnsucht nach Frühling breit macht, draussen aber noch nassgraue Kälte herrscht, ist der ideale Zeitpunkt für einen ausgiebigen Frühjahrsputz in den eigenen vier Wänden gekommen.



Hochwertige Dampfreiniger machen Schmutz und Bakterien besonders gründlich den Garaus.



EINKAUFSLISTE

- Kärcher FC3 Cordless, Hartbodenreiniger
- Kärcher FC5 Floor Cleaner
- Kärcher WV 2 Premium Fensterreiniger
- Kärcher SC 4 EasyFix Dampfreiniger
- Kärcher SC 2 EasyFix Dampfreiniger
- Kärcher SC 1 EasyFix Dampfreiniger

NACHGEFRAGT «DAMPFREINIGER REINIGEN OHNE CHEMIE UND REINIGUNGSMITTEL»



FABIO CERVI, Purchasing Manager Maschinen/Werkzeuge bei Coop Bau+Hobby

Herr Cervi, gibt es im Umgang mit Dampfreinigern spezielle Nutzungs- oder Pflegetipps?

Die zu reinigenden Flächen sollten wasser- und hitzebeständig sein. Vorsicht also bei Parkettböden, wo sich der Einsatz eines Hartbodenreinigers mit passendem Pflegemittel besser eignet. Vor dem Einsatz des Dampfreinigers sollten man zuerst mit dem Staubsauger über den Boden. Kalkhaltige Verschmutzungen in der Küche oder Bad sollten mit einem sauren Reiniger (Bsp. Essig/Zitronensäure) vorbehandelt werden, dann erzielt man das beste Ergebnis. In der kalten Jahreszeit sollten Fenster nicht mit dem Dampfreiniger geputzt werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass sie aufgrund der grossen Temperaturunterschiede Schaden nehmen könnten. Fugen werden am besten mit der Rundbürste gereinigt.

Muss man Dampfreiniger anders lagern als herkömmliche Reinigungsgeräte, oder sind sie im normalen Putzschrank gut aufgehoben?

Die Lagerung von Dampfreinigern ist unproblematisch, sollte jedoch im Putzschrank oder Keller der Wohnung erfolgen. Da die Geräte Wasser in den Tanks haben, muss auf Frostsicherheit geachtet werden. Idealerweise sollte der Tank jeweils nach der Arbeit entleert werden, so verhindert man eine übermässige Kalkbildung in den Kesseln.

Sind in Kombination mit einem Dampfreiniger ganz normale Reinigungsmittel zu verwenden oder sollte man sich hier beraten lassen? Dampfreiniger reinigen ohne Chemie und Reinigungsmittel porentief und hygienisch. Eine Kombination mit Reinigungsmitteln ist nicht vorgesehen und kann das Gerät beschädigen. Deshalb bitte keine Reinigungsmittel verwenden.

— FRÜHJAHRSPUTZ: GENÜGENDE ZEIT EINPLANEN

Sich die leuchtend helle und wohligh wärmende Strahlkraft der Märzsonne vorzustellen, kann im Februar gerade bei Wintermuffeln eine Art Beflügelungszustand auslösen. Bald ist es geschafft, sind die dunklen und kalten Tage gezählt und die Startblöcke für den Steigerungslauf in eine Warmzeitphase – möglichst so intensiv und ausgedehnt wie 2018 – aufgestellt. Doch wie sind die noch ausstehenden Wintertage oder -wochen zu überbrücken? Richtig, mit sinnvollem Aktionismus im warmen Haus. Es ist die ideale Saison, um drinnen so richtig aufzuräumen und sämtliche Zimmer, Möbel, Armaturen und Schränke gründlich zu reinigen. So quasi als perfekte Steilvorlage, um dann zeitgleich mit den Märzglöckchen und reinem Gewissen für Outdoor-Aktivitäten gerüstet zu sein.

Für einen gelungenen Frühjahrsputz gilt: Genug Zeit einplanen und vorab definieren, was gereinigt werden soll. Es macht Sinn, dafür eine Liste zu erstellen und Punkt für

Punkt abzuheken. Denn wer beim Frühjahrsputz systematisch vorgeht, spart wertvolle Zeit. Am besten nimmt man sich ein Zimmer nach dem anderen vor.

Geputzt wird dabei grundsätzlich von oben nach unten in folgender Reihenfolge: Zuerst alle Oberflächen wie Schränke, Tische, Fensterbänke und Pflanzen abstauben. Im zweiten Schritt Polster und Möbel absaugen. Und erst ganz zum Schluss den Boden in einem Aufwasch putzen.

— SINNVOLLES FARBSYSTEM BEI PUTZTÜCHERN

Sind die Pläne einmal erstellt und alle Arbeitsschritte chronologisch aufgelistet, geht es an die ebenso wichtige Auswahl der richtigen Hilfsmittel. Welche Reinigungsutensilien gehören in einen Putzschrank? Weniger ist mehr – das gilt auch bei den Reinigungsmitteln, die für den Frühjahrsputz benötigt werden. Für die Grundausstattung reichen die fünf folgenden Putzmittel aus: Allzweckreiniger, Handspülmittel, Scheuermilch, Glasreiniger und saurer Reiniger – möglichst auf Zitronensäure-Basis.

Neben den richtigen Reinigungsmitteln braucht es ein paar praktische Helfer, die sich in jedem Putzschrank befinden sollten. Dazu gehören Kehrschaufel und Besen gegen den Schmutz auf kleinen Flächen. Wischmopp und Eimer werden für das Wischen der Böden benötigt. Reinigungsschwämme eignen sich gut zum Entfernen von Schmutz. Für das Staubwischen darf der Staubwedel nicht fehlen. An Putztüchern sollten sowohl weiche Baumwolltücher als auch Mikrofasertücher vorhanden sein. Hier empfiehlt sich, das Farbsystem aus dem Bereich der professionellen Gebäudereiniger zu verwenden: Rot für die Toilette, gelb für Oberflächen im Bad, grün für die Küche und blau für alle weiteren Oberflächen und Möbel.

Grosse Unterschiede bezüglich Qualität und Effizienz gibt es bei den Reinigungsgeräten. Während man mit

vielen traditionellen Produkten unter grösstem Kraftaufwand scheuern und schrubben kann, ohne dabei die hartnäckigsten Schmutzreste zu erwischen, erweisen sich Dampfreiniger als einerseits komfortablere und erst noch leistungsstärkere Variante. Hochwertige Dampfreiniger garantieren dank ihrer erzeugten Hitze auch die Erfassung von Schmutzresten in den winzigsten Poren. Die Dampfreiniger der Herstellerfirma Kärcher etwa beseitigen dank ihrer hohen Dampftemperatur, einer starken Dampfentwicklung und der damit verbundenen sehr guten Durchfeuchtung des Tuchs nachweislich 99,99 Prozent der auf haushaltsüblichen Hartflächen vorkommenden Bakterien. Das Dampfreinigungssystem erzielt also Glanzresultate im wahrsten Wortsinn. Und das Beste dran: Die Vorfreude auf die Märzsonne wird dabei noch viel grösser.

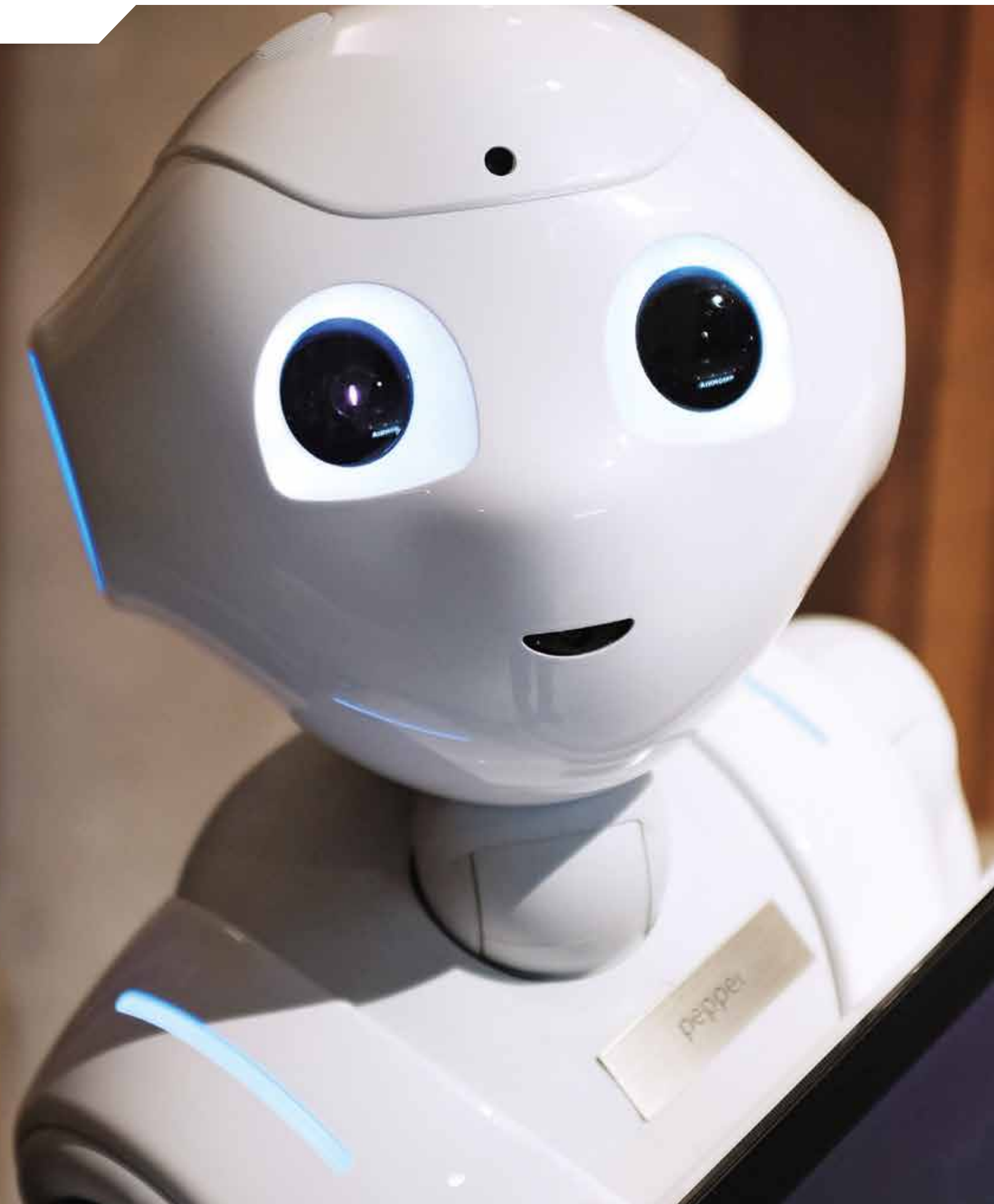


Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und

BUTLER INKLUSIVE

TEXT — RAPHAEL HEGGLIN

Das Internet der Dinge ermöglicht mehr Lebensqualität und mehr Autonomie – löst aber auch Ängste aus. Was Hausbesitzer wissen sollten.





KÜNFTIG NUR NOCH EINE APP

Im Internet der Dinge sind Haustechnik, Unterhaltungselektronik, Sicherheitstechnische Installationen sowie Haushaltsgeräte miteinander vernetzt. Das smarte Haus wird dadurch nutzerfreundlicher: Alle Geräte und Funktionen sollen mittels eines einzigen Betriebssystems bedienbar sein. Eine App reicht dann, um ein gesamtes Gebäude zu steuern.

DER EXPERTE



CARLOS TARANTO,
Product Manager Marketing Elektro,
Dipl. Ing. Fust AG

«MACHEN SIE SICH GEDANKEN
ÜBER IHRE BEDÜRFNISSE»

Die Auswahl an smarten Produkten ist bereits gross. So gibt es zum Beispiel Einbaubacköfen, Steamer und Küchenmaschinen, die über eine grosse Anzahl an Automatikprogrammen und Rezepten verfügen und die mit dem Mobiltelefon steuerbar sind. Smarte elektrische Zahnbürsten, Dampfbügelstationen, Kaffeemaschinen und Robotersauger sind ebenfalls erhältlich. Aufgrund neuer Technologien wird die Zahl dieser Geräte weiter steigen. Vor dem Kauf sollten sich Kundinnen und Kunden darüber Gedanken machen, was ihre Be-

dürfnisse sind und auf was sie verzichten können. Denn die Auswahl wird immer grösser. Was möchte er oder sie mit diesen Geräten machen? Und besonders wichtig: Kommen später weitere Produkte dazu, die untereinander kompatibel sein müssen. Man muss sich also von Anfang an für ein Betriebssystem – zum Beispiel Android oder iOS – entscheiden und neue Produkte danach wählen. Die Bedienung der meisten Geräte erfolgt über die Apps, die in der Regel selbsterklärend sind. Mit etwas Übung sind sie leicht zu handhaben!

FOTO: ZVG

WAS MACHT EIN SMARTHOME AUS?

Sind es die per App steuerbaren Lautsprecher und Lampen? Oder übers Internet abrufbare Überwachungskameras? Längst nicht nur. Was vor wenigen Jahren noch Science-Fiction war, ist heute Standard. Die Inbetriebnahme solcher Systeme erfordert kein Expertenwissen mehr, und qualitativ hochwertige Produkte sind im Fachhandel zahlreich erhältlich. Das Smarthome, wie es gerade an Hochschulen und in Technologiekonzernen entwickelt wird, umfasst weit mehr.

Grundlage für künftige Gebäudeintelligenz ist das Internet der Dinge (Internet of Things, IoT). Es vernetzt Apparate, Bauteile und Maschinen untereinander und mit

dem World Wide Web. Die Geräte können dadurch selbständig handeln und neue Aufgaben übernehmen: So warnt der Kühlschrank seine Besitzer, bevor die Milch ausgeht. Zudem kennt er die Ablaufdaten aller eingelagerter Lebensmittel und erstellt auf Befehl eine aktuelle Einkaufsliste. Diese braucht man nicht auszudrucken: Sie lässt sich direkt an einen Detailhändler senden, der den Einkauf bequem nach Hause liefert.

Ein weiteres Beispiel für erweiterte Funktionalität ist das Fenster der Zukunft: Es dunkelt je nach Sonneneinstrahlung automatisch ab und blendet auf Wunsch den Wetterbericht, News oder andere Informationen ein. Zudem leuchtet es dank organischen Leuchtdioden im Glas

ACHTEN SIE AUF KOMPATIBILITÄT DER GERÄTE

GUT ZU WISSEN

—PAID POST—

**4B ALARMANLAGE:
RUNDUM GESCHÜTZT»**



Die 4B Alarmanlage besteht aus einem Bedienelement, Fenstersensoren, Universal-sensoren sowie einem Hand-sender. Die Steuerung erfolgt über ein Bedienelement mit Touch-Display. Dieses ist per Kabel mit der Zentrale verbunden, welche ein Not-strom-Akku, ein Wi-Fi-Modul und eine Sirene enthält. Auf Wunsch lässt sich die 4B Alarmanlage mit einer Aus-sensirene sowie mit Rauch-, Bewegungs- und Glas-bruchmeldern erweitern.

**DIE VORTEILE AUF
EINEN BLICK:**

- Dank autarkem System ohne externen Server ist höchste Datensicherheit gewährleistet.
- Das Funksystem macht Verlegen von Kabeln durch einen Elektriker überflüssig.
- Das patentierte System erkennt drei Fensterzustände: geöffnet, gekippt und geschlossen.
- Nachträgliche Anbindung von Hausautomationen ist in allen Bereichen möglich.
- Eine App-Anbindung ist sowohl für Apple wie auch für Android möglich.
- Das Gesamtpaket von 4B umfasst Beratung, Installation und Wartung.

JETZT INFORMIEREN! 4B AG / +41 41 914 50 50 / www.4-b.ch



INFOS

VORSICHT, HACKER

Das Internet der Dinge vernetzt physische Gegenstände wie Apparate, Maschinen oder Bauteile mit dem Internet. Dazu benötigen diese Gegenstände Sensoren und Schnittstellen, teilweise sind sie auch mit Motoren und automatischen Schliessmechanismen ausgestattet. So lassen sie sich durch Computerprogramme überwachen und steuern. Das erweitert nicht nur die Funktionalität von Apparaten, sondern birgt auch Gefahren: Da die Kameras, Sensoren

und Mikrophone eines intelligenten Gebäudes mit dem Internet verbunden sein müssen, können sie gehackt werden. Ein Smarthome ist also nicht nur für traditionelle Einbrecher interessant, sondern ebenso für Cyberkriminelle. Ihre Motive sind unterschiedlicher Natur: Datendiebstahl, Sabotage, Voyerismus, etc. Intelligente Gebäude müssen daher zusätzlich geschützt sein. Doch mangelt es zurzeit an Stan-

dards, und angebotene Produkte können Sicherheitsmängel aufweisen. Auch sind viele Überwachungskameras und Sprachsteuerungen nur mit Standardpasswörtern der Hersteller gesichert. Hacker haben da leichtes Spiel. Es ist daher empfehlenswert, den eingesetzten Geräten nicht blind zu vertrauen und regelmässig die Passwörter zu ändern sowie Software-Updates durchzuführen.



GERÄTE KÖNNEN SELBSTÄNDIG HANDELN UND AUFGABEN ÜBERNEHMEN

— auf Knopfdruck. Ein solches Fenster sorgt nicht nur tagsüber, sondern auch nachts für ausreichend Licht im Haus.

HAUS KENNT WETTERBERICHT

Künstliche Intelligenz soll nicht nur die Wohnqualität und die Sicherheit verbessern, sondern dem Menschen Arbeit abnehmen. Mittels Hausautomation lassen sich im Smarthome Gebäudetechnik, Jalousien und die Beleuchtung steuern und optimal an die individuellen Vorlieben sowie ans Wetter, an die Aussentemperatur und an den Sonnenstand anpassen. Da es ans Internet angebunden ist, kennt das intelligente Haus den Wetterbericht und reagiert frühzeitig auf Temperaturwechsel. So überhitzt es

im Sommer nicht und in den kalten Monaten arbeitet seine Heizung immer bedarfsgerecht.

Seinen Energieverbrauch hat das intelligente Gebäude mittels Smart Metering stets im Griff: Zähler erfassen Strom-, Wasser- sowie Heizwärmeverbrauch, das System optimiert seinen Betrieb kontinuierlich. Die einzelnen Verbraucher eines intelligenten Hauses sind zudem ans Kommunikationsnetz der Energiedienstleister angeschlossen. Wenn möglich laufen sie nur dann, wenn überschüssiger Strom vorhanden ist. Das entlastet das Stromnetz, gleichzeitig profitieren die Hausbesitzer von tieferen Preisen.

FORSCHUNG IN DER SCHWEIZ



Das iHomeLab der Hochschule Luzern existiert bereits seit 2008 und hat sich international einen Namen gemacht. Der Schwerpunkt der Forschung liegt auf Gebäudeintelligenz, smartem Energiemanagement, Gebäudeautomation und intelligenten Assistenten sowie Avataren. Sie sollen dereinst das tägliche Leben vereinfachen und kranken sowie alten Menschen zu einem möglichst selbständigem Leben verhelfen. Künstliche Intelligenz soll dazu die Gebäudesysteme und Maschinen lernfähig machen, damit sie selbständig funktionieren – oder sich durch einfache Mittel wie eine Sprachsteuerung bedienen lassen.

Mit dem «NEST» betreibt die EMPA ein Forschungszentrum, das den Fokus auf digitales Bauen legt. Im modular aufgebauten Gebäude werden neue Technologien, Materialien und Systeme unter rea-

len Bedingungen getestet, erforscht, weiterentwickelt und validiert.

Noch in der Planung befindet sich das Smart Living Lab, das die Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne (EPFL) zusammen mit der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg und der Universität Freiburg erstellt. Ab 2021 soll es in Freiburg rund 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Platz bieten: Nicht nur, um dort zu forschen, sondern auch als Wohnort: Das Smart Living Lab wird neben Laboratorien und Büros auch Wohnungen beinhalten. Die Mitarbeitenden sollen nicht nur neue Technologien entwickeln, sondern diese selbst im realen Leben nutzen und eigene Erfahrungen sammeln. Die Forschenden können so am eigenen Leib erfahren, welche sozialen Auswirkungen ihre Entwicklungen mit sich bringen.

FOTOS: BOSCH (LINKS), IHOMELAB (OBEN)



Polstergarnitur
Orlando Stoff anthrazit,
285/185 x 86-100 x 95 cm



• pflegeleicht • Bettzeugkasten
• Liegefläche 210 x 124 cm

998.-



Polstergarnitur
Nardo Stoff



698.-



3er-Sofa
228 x 91 x 99 cm

2er-Sofa
203 x 91 x 99 cm

Polstergarnitur
Pisa Strukturstoff,
251/180 x 90 x 93 cm,
Liegefläche 115 x 213 cm



598.-

links oder rechts stellbar

Bett-funktion

Auch online
erhältlich.
ottos.ch



Diese Artikel auch online erhältlich – ottos.ch



Das Smartphone wird zunehmend zum Steuergerät von Gebäuden.

— SELBSTBESTIMMT INS HOHE ALTER

Automatisierte Haushaltgeräte und vernetzte Unterhaltungselektronik haben primär eine Komfortsteigerung zum Ziel. Kochen oder Waschen werden noch weniger zeitaufwendig. Es wird möglich, in jedem Raum elektronische Medien zu konsumieren, und das Licht sowie die Raumtemperatur sind individuell anpassbar.

Das Thema Sicherheit beschränkt sich im intelligenten Gebäude längst nicht mehr auf Einbruch- und Brandschutz. Auch die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner lässt sich fördern und überwachen. Bereits heute

gibt es Systeme, welche kontinuierlich die CO₂- und die Feinstaubkonzentration in der Luft messen und bei Bedarf frische Luft zuführen. Andere Sicherheitssysteme überwachen die Aktivitäten der Bewohnerinnen und Bewohner und alarmieren automatisch den Notruf, wenn eine Person zum Beispiel stürzt. Älteren Personen ermöglicht das, bis ins hohe Alter selbstbestimmt leben zu können. Mehr Komfort und Unterhaltung sind also längst nicht alles, was das Haus der Zukunft bietet. Es soll vor allem die Lebensqualität steigern.

CHECKLISTE:

WER SMARTE TECHNOLOGIE VERWENDET, SOLLTE DIESE PUNKTE BEACHTEN:

- **PASSWORT REGELMÄSSIG ÄNDERN.** Beachten Sie dabei die Regeln für ein sicheres Passwort.
- **IMMER AKTUELLE FIRMWARE VERWENDEN.** Überprüfen Sie regelmässig, ob Software-Updates durchgeführt wurden.
- **FIREWALL EINRICHTEN.** Schützen Sie mit dem Internet verbundene Geräte mit entsprechender Software. Denn ob Computer, SmartTV, Sprachsteuerung oder Überwachungskamera: Alles kann Ziel eines Hackerangriffs werden.
- **DATENSCHUTZBESTIMMUNGEN KENNEN.** Nehmen Sie die Vereinbarungen ernst und lesen Sie sie durch. Oft versteckt sich der Teufel im Detail.
- **MÖGLICHST WENIGE DATEN PREISGEBEN.** Speichern Sie nur so viele Daten wie nötig von sich – oder so viele, wie Sie preisgeben möchten.

FOTO: ZVG

KOLUMNE



— MARKUS RUF —
REDAKTOR

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

— **EIGENTLICH FÜHLE ICH MICH** mit meinem Leben und seinen technischen Annehmlichkeiten ganz wohl. Um eine Zahlung zu erledigen, öffne ich das Internet. Möchte ich im Bett noch lesen, bestelle ich ein Buch per sofort auf mein Tablet. Fahre ich von A nach E über C, löse ich mein Bahnbillet beim Einsteigen per Click aufs Handy. Mein Backofen kennt alle Einstellungen für einen Gratin, und wenn ich abends nach Hause komme, ist die Wohnung auf exakt meine Wunschtemperatur klimatisiert. Alles von schlaun Rechnern für mich erledigt. Also, was will ich mehr?

— **ICH EIGENTLICH NICHTS**, doch eine neue Generation will mehr! 20 Mio. Internet-Seiten zum Thema «Künstliche Intelligenz» strapazieren mein Zukunftsbild: Roboter, die fehler- und emotionslos die Tagesschau präsentieren. Selfdrive-Cars, die dich ohne Stau und Gedränge auf die Minute genau ins Shopping-Center chauffieren. Virtuelle Einkaufserlebnisse auf dem Sofa. Roboter, die für mich die beste Hypothek aushandeln. Internetfähige Kleider für die soziale Vernetzung immer und überall. Künstliche Intelligenzen, die in Verwaltungsräten Platz nehmen. Ferienhotels, in denen man Servicemitarbeitende auswählen kann. Zum Beispiel ein Vampir-Roboter am Empfang oder eine Madonna-Imitation als Zimmerservice. Ach ja, einkaufen muss man auch nicht mehr, weil ich die Lebensmittel direkt mit dem 3D-Drucker ausdrücke.

— **UND ZU HAUSE GIBT ES SIRI**, oder wie die modernen Spracherkennungen alle heissen. Siri hört alles, Siri weiss alles. Aber will ich wirklich mit meinem Haus

reden? Dass auf Zuruf die Badewanne einläuft, dass mir Siri ungefragt die Ablaufdaten der Produkte im Kühlschrank vorliest? Oder mich im Schlafzimmer auf die unpassende Lichtstimmung hinweist? Oder dass sie für den Besuch der heiklen Sollbergers (sie Veganerin, er Weinliebhaber) einen passenden Menuvorschlag an die Wand projiziert und als Einkaufsliste auf mein Handy lädt? Oder dass sie meine Gefühlslage einschätzt (heute melancholisch) und die passende Musik startet? Danke Siri, aber daran müsste ich mich erst gewöhnen ...

— **BESTIMMT**, künstliche Intelligenzen werden unsere Zukunft verändern. Sie werden alles Mögliche errechnen und interpretieren. Aber sie werden nie fühlen können. Unser Empfinden, unsere Stimmungen, unsere Gefühle werden sie nie begreifen, zum Glück. Das Herz der jungen Lady, das höherschlägt, wenn ihr Schatz sie umarmt. Meine Angst, wenn ich auf einen Aussichtsturm steige. Die Motive von Nachbarn Hösli zum ewi-



«ROBOTER, DIE FEHLER- UND EMOTIONSLOS DIE TAGESSCHAU PRÄSENTIEREN. SELFDRIVE-CARS, DIE DICH OHNE STAU UND GEDRÄNGE AUF DIE MINUTE GENAU INS SHOPPING-CENTER CHAUFFIEREN»

gen Jammern, auch wenn jetzt ein ferngesteuerter Igel-Roboter alle Schnecken aus dem Garten entfernt. Und auch Elsbeth Rosenberger wird sich kaum liften lassen, nur weil dies ihr virtueller Coach vorschlägt. Und ich werde nie den Roboter küssen, falls mich mal einer beim Heimkommen lächelnd begrüsst.

— **EIGENTLICH BIN ICH JA NUR ZUSCHAUER** einer immensen Entwicklung. Sie kommt, ob ich will oder nicht. Ich nutze, was mir sinnvoll scheint. Ob ich mir Sorgen um die menschliche Zukunft mache? Im Moment halte ich mich an einen schlaun Zeitgenossen, der kürzlich in einer Diskussion meinte, er werde sich erst Sorgen machen, wenn künstliche Intelligenz am Stammtisch spontan neue Witze erfinden kann ... Hoffentlich werde ich noch lange meine menschliche Intelligenz bemühen müssen.

FRÜHLINGS- AKTIONSTAGE

28.-30. März 2019

Nutzen Sie die Chance auf exklusive Rabatte und spannende Angebote an den drei Aktionstagen. Darüber hinaus können Sie sich auf viele Inspirationen und eine persönliche Fachberatung freuen. Mehr Infos unter www.bauarena.ch/aktionstage

Öffnungszeiten

Do, 28.03.2019	9 – 18 Uhr
Fr, 29.03.2019	9 – 18 Uhr
Sa, 30.03.2019	9 – 16 Uhr

Spannende Aktionen aus den Bereichen:

Wohnen

Bad und
Wellness

Küche

Gebäude

Kostenlose
Bauberatung

50-minütige Beratung
an allen drei Tagen,
nur auf Voranmeldung
unter Tel. 044 908 55 77

Bauarena
Industriestrasse 18
8604 Volketswil

bauarena
VOLKETSWIL



«Koi-Karpfen haben in Japan eine lange Tradition und galten lange als Statussymbol der Adligen.»

ROGER WÜST, GESCHÄFTSFÜHRER DER
KOI-BREEDER AG IN SCHINZNACH-DORF

DRAUSSEN



JAPANGARTEN: EIN ORT DER RUHE

Kiesflächen mit harmonisch geschwungenen Hügeln, spiegelnde Wasserflächen und ruhige Linien: Ein Japanischer Garten besticht durch seine klare Struktur und lädt zu Entspannung und Meditation ein.

TEXT — HELEN WEISS

FOTO: ZVG



Steinerne Laternen, gestutzte Bonsai und Buddha-Figuren in allen Variationen sind echte Klassiker im japanischen Garten und unterstreichen die fernöstliche Atmosphäre zusätzlich.

TIPPS

BONSAI, BAMBUS UND BUDDHA

Ein authentischer Japangarten kommt um bestimmte Stilelemente nicht herum. So gehören in jeden echten Japangarten klassische Accessoires wie Steinlaternen, Bonsais, Bambus und Wasserbecken. Letztere werden in Japan vor allem in Tempelgärten oder Teegärten verwendet – zum Waschen von Mund und Händen vor dem Gebet oder der Tee-Zeremonie. Das Wasser fliesst meistens durch Bambusröhren in das Wasserbecken. Auch Steinleuchten haben eine lange Tradition in Japan. Sie strahlen ein eher gedämpftes Licht aus und sorgen so

für eine geheimnisvolle Stimmung im Garten. Besonders gut kommen sie daher in der Abenddämmerung zur Geltung. Buddha-Statuen, in allen Variationen, Grössen und Materialien, betonen die fernöstliche Atmosphäre zusätzlich – je nach Aussehen unterscheiden sie sich auch in ihrem Wesen und ihrer Bedeutung. Zwar erzeugen Accessoires rasch eine fernöstliche Atmosphäre, übertreiben sollte man es damit aber nicht. Eine Faustregel lautet, dass man – egal wo man im Garten steht – nicht mehr als ein Deko-Element gleichzeitig sehen sollte.

HARKEN, MEDITIEREN, ENTSPANNEN

Das Harken von Sand und Kies gilt in der Zen-Philosophie als eine Art der Meditation: Das Wellenmuster soll an die Bewegung von Wasser erinnern – deshalb ist eine weitläufige Kiesfläche im Japangarten unabdingbar. Hierbei ist es wichtig, dass der Boden eben ist. Allenfalls hilft es, die Erde kräftig zu walzen. Ein ausgelegtes Unkrautvlies verhindert später das Aufkommen unerwünschter Beikräuter. Nun wird so viel Zierkies oder -splitt aufgefüllt, dass die Fläche später problemlos und leicht geharkt werden kann. Da die Kiesfläche die Bewegung des

Wassers repräsentiert und somit für Entspannung sorgt, ist es wichtig, die Wellenformen ohne erkennbaren Anfang und ohne erkennbares Ende in den Kies zu harken. Zum Zen-Garten gehören auch immer ein paar grössere Steine – sie stehen für Tiere, die in der Natur eingebunden sind. Bonsais im Zen-Garten versinnbildlichen hingegen das sich ständig regenerierende Leben, während das Moos für Weisheit steht. Da ein Zen-Garten besonders durch Minimalismus hervorsticht, sollten diese dekorativen Elemente nur sparsam eingesetzt werden.

— FERNÖSTLICHE MEISTER

Es ist wissenschaftlich längst erwiesen: Ein schöner Garten ist die beste Wellness. Das Grün der Pflanzen setzt Glückshormone im menschlichen Gehirn frei und mit nur 20 Minuten Gartenarbeit pro Tag wird die Ausschüttung von Stresshormonen deutlich reduziert. Eine Erkenntnis, die japanische Gartengestalter schon vor Jahrtausenden hatten: Mit viel Sinn für Ästhetik, Schnittkunst und Geduld haben fernöstliche Meister den Japanischen Garten zu dem gemacht, was er heute ist – eine idealisierte Landschaft im Klein-Format. Diese anspruchsvolle Gartenkul-

tur hat die Grenzen der asiatischen Welt mittlerweile weit hinter sich gelassen und begeistert inzwischen auch hierzulande immer mehr Hobbygärtnerinnen und -gärtner.

Um einen Japangarten anzulegen, bedarf es im Vorfeld exakter Planung. Ziel ist es, sämtliche Elemente – wie etwa Wasser, Steine, Felsen, Kies und Pflanzen – perfekt aufeinander abzustimmen, um ein rundes Konzept zu erhalten, welches zum Entspannen einlädt. Eines aber vorweg: Bei der Gestaltung eines Japanischen Gartens geht es nicht darum, eine Fläche anzulegen, die «japanisch» aussieht. Um fernöstlichen Flair zu erzeugen, benötigt man auch keine

Accessoires mit asiatischen Schriftzeichen. Ganz im Gegenteil: Die Grenze zum Kitsch ist nämlich schnell überschritten. Dennoch lassen sich einige typische Stilelemente einbauen (siehe Tipp).

— PERFEKTE MINI-LANDSCHAFT

Viel eher sollte man den Fokus auf die japanische Philosophie richten, ein urwüchsiges, aber harmonisches und in sich geschlossenes Gartenbild zu erzeugen. Soverwandeln sich wellenförmig geharkte Kiesbeete mit ein bisschen Fantasie in weitläufige Meere, kunstvolle Garten-Bonsais werden zu sturmzerzausten Baumriesen und kleine

Felsen wachsen zu grossen Gebirgen heran. Japangärten sind bis ins kleinste Detail mit unterschiedlichen Gestaltungselementen geplant und stehen in Harmonie mit ihrer Umgebung. Die Grundstücksgrösse ist dabei unerheblich: In Japan – einem Land, in dem Boden sehr knapp und teuer ist – verstehen es Gartengestalter meisterhaft, auf wenigen Quadratmetern eine perfekte Mini-Landschaft anzulegen. Dies gelingt umso besser, wenn die Begrünung sorgfältig ausgewählt wird. Typische Pflanzen im Japanischen Garten sind Moos, Kamelie, Ahorn, Zierkirsche, Azalee und Bambus.



In den sogenannten «Wandelgärten» nach japanischem Vorbild, die zu einem beschaulichen und erholsamen Spaziergang einladen, darf ein Teich mit kleinen Stein-Inseln nicht fehlen.



— OFFENE WASSERFLÄCHEN

Die klassische japanische Gartengestaltung verzichtet auf Weg-Einfassungen. Um die einzelnen Flächen voneinander abzugrenzen, dienen Wege aus Trittsteinplatten: Sie schlängeln sich durch den Garten und führen Besucherinnen und Besucher an Beeten mit blühenden Pflanzen und gut platzierten Accessoires vorbei. So kann der Blick immer bewusst in bestimmte Richtungen und auf ganz besondere Highlights gelenkt werden. Dazu zählt etwa ein

Wasserschöpfbecken aus Stein, denn das Element Wasser zählt zu den wichtigsten Gestaltungsmitteln im Japangarten. Wer über genügend Platz verfügt, plant einen Teich mit kleinen Stein-Inseln und Seerosen. Dabei sollte ein Teil der Wasserfläche immer offen bleiben, damit sich die Wolken und die Pflanzen des Ufers darin spiegeln können. Über grössere Wasserflächen spannt sich eine Bogenbrücke aus Holz oder Stein, bei kleinen Teichen führen schmale Stege oder einzelne Trittsteine von Ufer zu Ufer.

CHECKLISTE:

SCHNITT FÜR SCHNITT ZUM MINI-BAUM

In jeden Japanischen Garten gehört auch ein Bonsai – er stellt die Wuchsform eines alten, wettergegerbten Baums in Miniaturausführung dar. Mit dem richtigen Schnitt kann aus jedem Jungbaum ein Bonsai entstehen. Für einen richtigen Miniatur-Baum braucht es je nach Wuchsgeschwindigkeit und Alter einige Jahre bis Jahrzehnte liebevoller Pflege.

- Ist der Jungbaum ausgewählt, wird zuerst einmal beherzt gekappt – denn nur durch radikalen Rückschnitt gelingt eine klassische Bonsai-Kreation.
- Mit dem Grundschnitt werden zunächst alle Zweige entfernt, die die angestrebte Linie stören.
- Quer und nach innen wachsende Äste und alle Triebe, die nicht zur späteren Form passen, werden entfernt.
- Dabei muss auf die Ausrichtung der Knospen geachtet werden, denn in diese Richtung wächst der Zweig.
- Anfänger tun sich mit symmetrischen Formen wie etwa Kugelkronen am leichtesten.
- Damit das Bonsai-Bäumchen kompakt bleibt, benötigt es jeweils im Frühjahr einen regelmässigen Erhaltungsschnitt.
- Neben dem Schneiden ist das Drahten unverzichtbar zum Formen eines Bonsais. Indem man Kupferdraht um die Äste des Baums wickelt, kann man sie biegen und positionieren.
- Bei jedem Umtopfen stutzt man auch den Wurzelballen rundherum mit einer scharfen Schere.



DER EXPERTE



ROGER WÜST,
Geschäftsführer der Koi-Breeder AG
in Schinznach-Dorf

KOI-KARPFEN AUCH IN EUROPA VERBREITET

«Koi-Karpfen haben in Japan eine lange Tradition und galten lange als Statussymbol von Adligen. Heute sind sie auch in Europa weit verbreitet. Die Haltung im eigenen Gartenteich ist nicht sonderlich anspruchsvoll. Koi benötigen jedoch eine Wassermenge von bis zu 1500 Litern pro Fisch. Entsprechend ist eine Teichgrösse ab rund 8000 Liter erforderlich. Wichtig ist zudem

eine Umwälzung des Wassers mit einer Filtration, die auf die jeweilige Teichgrösse angepasst ist. Vor allem im Sommer ist es notwendig, den Teich ausreichend zu belüften, da bei hohen Temperaturen weniger Sauerstoff im Wasser gelöst ist. Im Winter sollte darauf geachtet werden, dass sich keine geschlossene Eisdecke auf dem Teich bildet. Der Koi ist ein Allesfresser. In sei-

nem natürlichen Lebensraum verspeist er Wasserinsekten, Muscheln, Schnecken und pflanzliche Stoffe. Koi müssen während der warmen Jahreszeit täglich gefüttert werden. Am besten mehrfach täglich in kleinen Rationen. Dadurch werden Filterbakterien gleichmässig beansprucht, und die Wasserwerte unterliegen keinen grossen Schwankungen.»





*Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Alle Preisangaben inkl. Mehrwertsteuer, Versand und Gebühren. Preisänderungen oder typographische Fehler sind vorbehalten.



PREMIUM-KUNDEN

FR. **51.-**

STATT FR. 64.- *

LESERPREIS
FR. **58.-**

ABFLUSS- REINIGER «SHOT»

Der Abflussreiniger «Shot» löst schnell und effizient Verstopfungen in Abflussrohren innerhalb weniger Minuten. Dank seines hohen Eigengewichts durchdringt er das Wasser und löst so auch tieferliegende Verstopfungen. «Shot» ist ein Produkt mit einer hohen Konzentration an Schwefelsäure und Korrosionshemmern. «Shot» greift weder Abflussrohre, noch die Dichtungen aus Kunststoff oder Gummi an. Die praktische 1000 ml-Flasche reicht für rund 4-5 Anwendungen. **Versandkosten inklusive.**

Höhe: 29 cm
Durchmesser: 9.8 cm
Fassungsvermögen:
1.25 Liter

PREMIUM-KUNDEN

FR. **38.-**

STATT FR. 54.- *

LESERPREIS
FR. **43.-**



WASSERKARAFFE MOTION

Mit dieser zeitlosen, hitzebeständigen Wasserkaraffe von «WMF» lassen sich Wasser, Säfte oder auch Tee und Punschgetränke stilvoll servieren und geniessen. Der CloseUp-Verschluss öffnet und schliesst sich beim Eingiessen mithilfe eines Kippmechanismus. Eis und Fruchtstücke werden durch ein integriertes Sieb zurückgehalten. Die Karaffe passt in das Getränkefach eines handelsüblichen Kühlschranks und ist spülmaschinengeeignet. Dank der ergonomischen Griffmulde ist die Glaskaraffe angenehm zu halten. **Versandkosten inklusive.**

Die Wasserkaraffe mit 0.8 Liter Fassungsvermögen finden Sie auf haus-shop.ch



Gewicht: 4.8 kg / Tragkraft: bis zu 90 kg
Masse: 106 x 49 x 51 cm (offen)
85 x 49 x 6 cm (zusammengeklappt)
Material: hochwertiges Aluminium

TRANSPORT- ROLLI

Transportieren Sie angenehm schwere Lasten, ohne Ihrem Rücken zu schaden. Egal, ob Getränkeharassen, Cheminée-Holz, Reisekoffer, grosse Blumentöpfe, Kopierpapier, Kartons und was es sonst noch Schweres zu Hause oder im Geschäft zu befördern gibt: Der zusammenklappbare Transportrolli trägt es Ihnen mühelos zum gewünschten Ziel. Mit einem Handgriff lässt er sich öffnen und ist sofort einsatzbereit. Die grossen Rollen überwinden leicht jedes Hindernis, jede Kante oder Treppenstufe und der handliche Teleskop-Zug lässt sich in Sekundenschnelle auf die gewünschte Länge herausziehen. Dank seiner geringen Breite von lediglich 6 cm passt er bestens in jeden Kofferraum und lässt sich zu Hause in jeder Nische leicht versorgen. **Versandkosten inklusive.**

PREMIUM-KUNDEN

FR. **86.-**

STATT FR. 108.- *

LESERPREIS
FR. **97.-**

WEINREGAL
11 FLASCHEN:

Grösse: 80 x 21 cm
(H x B)
Gewicht: 5.5 kg

WEINREGAL
4 FLASCHEN:

Grösse: 51 x 14 cm
(H x B)
Gewicht: 2.5 kg



PREMIUM-KUNDEN

FR. **109.-**

STATT FR. 149.- *

LESERPREIS
FR. **125.-**

PREMIUM-KUNDEN

FR. **189.-**

STATT FR. 259.- *

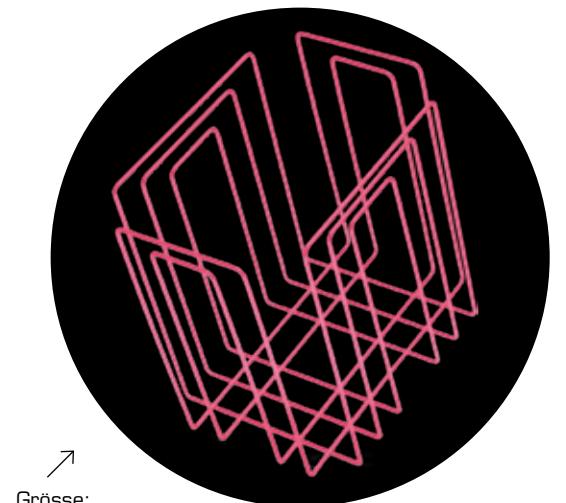
LESERPREIS
FR. **218.-**

WEINREGAL

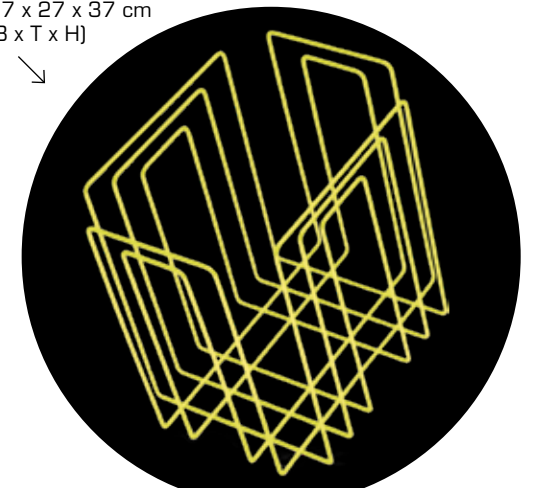
In diesem Design-Weinregal aus gebürstetem Edelstahl können Ihre Lieblingsweinflaschen so richtig glänzen. Das Eigengewicht und die Konstruktion verleihen dem Regal eine hohe Standfestigkeit. Die vier Kunststofffüsse auf der Unterseite schonen empfindliche Oberflächen.

Versandkosten inklusive.

Ein weiteres Weinregal für 18 Flaschen finden Sie auf haus-shop.ch



Grösse:
37 x 27 x 37 cm
(B x T x H)



PREMIUM-KUNDEN

FR. **39.-**

STATT FR. 58.- *

LESERPREIS
FR. **46.-**

PAPIERSAMMLER

Der von Willi Glaeser 1989 entworfene Papier- und Zeitungssammler wird heute bereits als Design-Klassiker gehandelt. Sammeln Sie Ihre alten Zeitungen, Zeitschriften und Magazine in dieser dekorativen Sammelstelle. Der Papiersammler wurde als Limited Edition in den beiden Farben Neongelb und Pink herausgegeben und gibt so Ihrem Arbeits- oder Wohnzimmer einen dekorativen Farbtupfer. **Versandkosten inklusive.**



PREMIUM-KUNDEN

FR. **34.-**

STATT FR. 49.- *

LESERPREIS

FR. **39.-**

MINIWALLET noonyu

Mit dem RFID-blockierendem Miniwallet noonyu haben Sie alle Ihre Karten griffbereit. Mit einem Karten-Zugfächer können die Karten ganz einfach heraus und zurück bewegt werden – auch in geschlossenem Zustand. Das Zugsystem bietet Platz für 5 Karten mit Prägung oder bis zu 7 Karten ohne Prägung. Das Miniwallet hat innen zwei aufgenähte Kartenfächer für Belege, Kundenkarten oder 2-3 Münzen und ein PVC-Faltfach für Banknoten. Das Aluminiumgehäuse ist mit strapazierfähigem, kratzfestem und veganem Kunstleder überzogen. Leider passiert es immer öfters, dass Karten, welche kontaktloses Bezahlen ermöglichen durch Funk aus der Ferne ausgelesen werden. Das Aluminiumgehäuse schützt Ihre Karten vor externen Signalen. **Versandkosten inklusive.**

Grösse:
100 x 66 x 12mm →



HAUS SHOP BESTELLSCHEIN

	ANZAHL	PREIS
Abflussreiniger «Shot»		
Wasserkaraffe Motion		
Transportrolli		
Weinregal ☐ 4 Flaschen ☐ 11 Flaschen		
Papiersammler ☐ Pink ☐ Neongelb		
Miniwallet noonyu ☐ Schwarz ☐ Blau ☐ Braun ☐ Schlamm ☐ Orange ☐ Rot ☐ Stahlblau		

- ☐ Ich will für 38 Franken pro Jahr Premium-Kunde werden
☐ Ich bin bereits Premium-Kunde

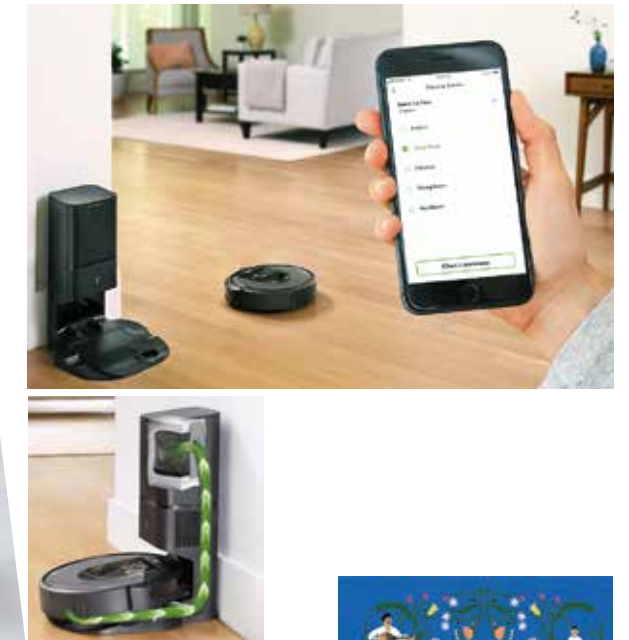
Name _____
 Vorname _____
 Strasse/Nr. _____
 PLZ/Ort _____
 Tel./Mobile _____
 E-Mail _____
 Datum _____
 Unterschrift _____

Coupon einsenden an:
Haus Magazin, Räfelfstrasse 28, 8045 Zürich
 Angebot gültig in der Schweiz. Inkl. 7.7 % MwSt.
 Vorauskasse bei Bestellung über Fr. 250.-.

MARKTPLATZ



Der i7 Roomba ist für
Hunde- und Katzenhaare
bestensgewappnet.



SO SMART WIE NOCH NIE

DER NEUE IROBOT ROOMBA I7+ SAUGROBOTER BIETET MAXIMALEN KOMFORT UND ULTIMATIVE KONTROLLE DANK SMARTER NAVIGATION UND AUTOMATISCHER ENTLERUNG.

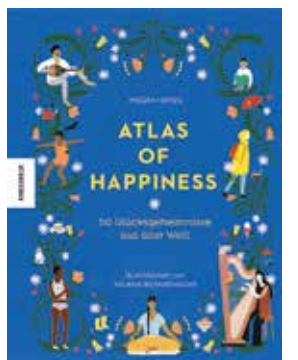
- **RÄUME AUSWÄHLEN.** Der neue iRobot Roomba i7 lernt Ihr Zuhause kennen und unterscheidet zwischen einzelnen Räumen, so dass Sie entscheiden können, wo und wann gereinigt wird.
- **INTELLIGENTE NAVIGATION:** Der iRobot Roomba i7 erstellt visuelle Markierungen, um seine Umgebung zu erkennen und lernt den besten Reinigungsweg für jeden Raum. Bis zu 10 Raumpläne können gespeichert werden, für mehrere Etagen.
- **SICHT- UND FÜHLBARE SAUBERKEIT:** Der Hochleistungsfilter besteht aus einem Spezialmaterial, das 99 % Allergene, Schimmel, Pollen, Katzen- und Hundehaare auffängt.

- **UMFASSENDE SAUBERKEIT:** Dank der extrastarken Saugleistung mit 10-facher Saugkraft* sammelt er überall tief sitzenden Schmutz, Staub und Tierhaare ein. (*Im Vergleich zum System AeroVac™ der Serie Roomba® 600)
- **IROBOT ROOMBA I7+** Das Modell i7+ verfügt über eine automatische Entleerung «Clean Base» und setzt damit neue Massstäbe in Sachen Komfort - der Roomba i7+ entleert seinen Auffangbehälter automatisch in einen staubdichten Beutel, der 30 Saugladungen fasst. So müssen Sie wochenlang nicht mehr ans Staubsaugen denken. www.irobot.ch

SILESTONE: NEUE KÜCHENSPILE FÜR DESIGNLIEBHABER



Silestone präsentiert die neue minimalistische Küchenspüle Integrity Q. Sie zeichnet sich aufgrund der kleinen Rundungen in den Ecken durch eine besonders attraktive Form aus. Wie bei allen Integrity-Spülen von Silestone sorgt diese Form dafür, dass dieser wichtige Bereich der Küche sauber und hygienisch gehalten werden kann. Silestone ist eine Quarzoberfläche und punktet durch hohe Fleckenbeständigkeit, geringe Absorption von Flüssigkeiten sowie Pflegeleichtigkeit. Darüber hinaus ist Silestone äusserst widerstandsfähig gegen Stösse und Kratzer. Integrity Q ist zunächst in zwei Farben erhältlich, Blanco Zeus und Calacatta Gold, und kann problemlos mit Arbeitsplatten aus Silestone oder anderen Materialien kombiniert werden. www.cosentino.com



NEUERSCHEINUNG: ATLAS OF HAPPINESS

Was macht uns glücklich? Seit jeher beschäftigen sich Menschen auf der ganzen Welt mit dieser Frage und finden ganz unterschiedliche Antworten und Konzepte. Von Norwegen bis Hawaii nimmt der Atlas of Happiness mit auf eine Entdeckungsreise zu einem der schönsten Gefühle der Welt. Vom gemütlichen und wohligen Hygge der Dänen bis zu Kefi, der hemmungslosen Lebenslust der Griechen – anhand von 50 Begriffen aus bekannten Sprachen, aber auch unbekannten Dialekten, taucht Autorin Megan Hayes in die unterschiedlichsten Kulturen ein und erklärt ihre Glücksideen und deren Wirkung auf unser Wohlbefinden. Das 144-seitige Buch erscheint am 21. Februar im Verlag Knesebeck. www.knesebeck-verlag.de



HILFE, ES ZIEHT IM HAUS!

WAS TUN, WENN KÄLTE INS
HAUS DRINGT? ZUGLUFT IST NICHT
NUR UNANGENEHM, SONDERN
TREIBT AUCH DIE HEIZKOSTEN
IN DIE HÖHE.



FOTO: WEISS/FOTOLIA.COM

— SCHWACHSTELLEN

Fenster und Türen sind die üblichen Schwachstellen, über die Kälte ins Haus dringen kann. Deshalb sollte man sein Augenmerk auf diese richten, wenn es im Haus zieht. Wer nicht weiss, woher die Zugluft kommt, kann mit einer brennenden Kerze Fenster und Türen testen. Bei Luftzug flackert die Flamme.

— NEUE DICHTUNG

Ist ein Fenster undicht, so kann das an der Gummidichtung liegen. Dies lässt sich testen, indem man beim Schliessen des Fensters ein Blatt Papier einklemmt. Kann man das Papier herausziehen, braucht es eine neue Dichtung. Geübte Heimwerkerinnen und Heimwerker können die Dichtung selbst ersetzen, ansonsten sollte der Profi aufgebeten werden.

— SCHARNIERE NEU EINSTELLEN

Es müssen nicht unbedingt die Dichtungen sein, die das Problem verursachen: Das Fenster kann auch verzogen sein. Das ist häufig bei Altbauten der Fall. Hier kann man versuchen, die Beschläge und Scharniere zu ölen und zu justieren. Ist der Fensterrahmen verzogen, hilft nur ein Ersatz. Rolläden, Jalousien und Vorhänge beheben zwar das Problem nicht, halten aber die Zugluft zurück.

— UNDICHT E TÜR E

Bei Türen ist die einfachste Massnahme ein Zugluftstopper, der den Spalt zwischen Boden und Tür schliesst. Aber auch hier lohnt es sich zu testen, ob die Türe noch richtig schliesst. Falls nicht, muss sie neu justiert oder gar ersetzt werden.

Welche Sanierungen fallen bald bei Ihnen an?

Finden Sie es jetzt heraus mit dem **HouzyCheck**

Durch die Analyse erfahren Sie:

- Welche Hauskomponenten Sie jetzt überprüfen sollten
- Welche Sanierungen auf Sie zukommen
- Wie hoch die Kosten sein werden



Jetzt kostenlos prüfen auf www.houzy.ch/houzycheck



GUTEN GESCHMACK KANN MAN ABONNIEREN!

HAUS MAGAZIN
9xJÄHRLICH



Wenn Sie Ihre Freunde um ihren guten Geschmack beneiden, dann wird das Haus Magazin zum Freund und Helfer. In jeder Ausgabe finden Sie eine Vielfalt von geschmackvollen Ideen für Familie, Haus und Garten. Aber nur, wenn Sie das Haus Magazin als Premium-Kunde abonnieren, erhalten Sie alle Ausgaben und profitieren von zusätzlichen Dienstleistungen.

JETZT ANMELDEN!
hausmagazin.ch/premium-kunde

DAS SIND UNSERE INKLUSIV-LEISTUNGEN FÜR PREMIUM-KUNDEN:

Haus Magazin: Alle 9 Ausgaben ins Haus geliefert
Haus Shop: Zusatzrabatt auf alle Produkte
Haus Forum: Kostenlose Infoabende und Veranstaltungen
Specials: Zusatzvergünstigungen bei div. Dienstleistungen

ANMELDUNG ALS PREMIUM-KUNDE

HAUSmagazin

JA, ich will von den Vorteilen profitieren und für **38 Franken pro Jahr Premium-Kunde** werden.

Name

Vorname

Strasse/Nr.

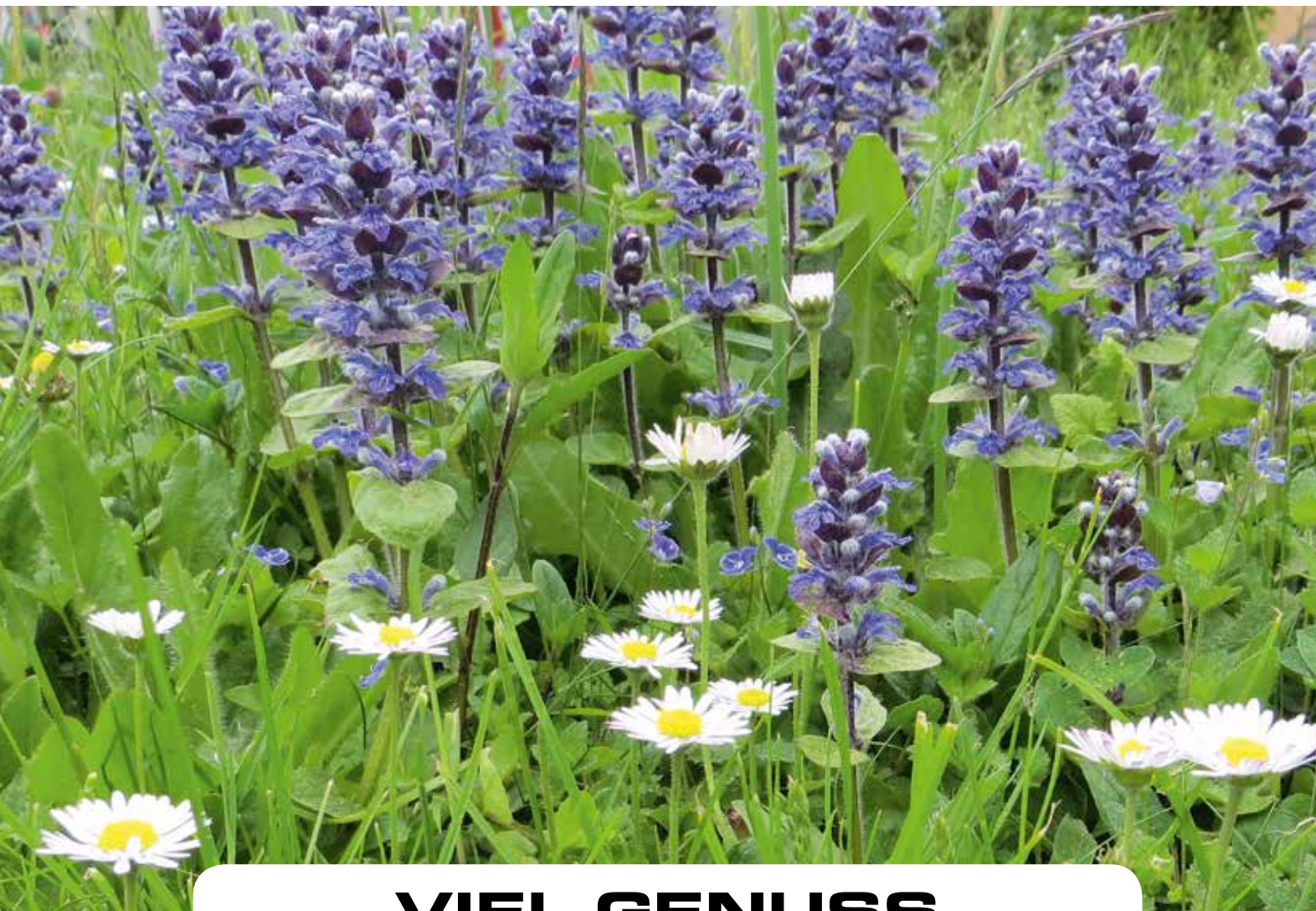
PLZ/Ort

Tel./Mobile

E-Mail

Coupon einsenden an: Haus Magazin, Räfelstrasse 28, 8045 Zürich. Angebot gültig in der Schweiz. Inkl. 2.5% MwSt.

Oder wählen Sie einfach: **Telefon 043 500 40 40** oder senden eine E-Mail an: info@hausmagazin.ch



VIEL GENUSS MIT WENIG PFLEGE

TEXT — JULIANE FORSTER

Ein Garten ist ein Stück Natur. Schon allein deshalb unterliegt er stetiger Veränderung. Das ist spannend, heisst aber auch: Er braucht regelmässig eine ordnende Hand. Deshalb gibt es den pflegefreien Garten nicht – sehr wohl aber einen pflegeleichten. So geht's.

UM ES KLAR ZU SAGEN:

Wer nicht einmal Zeit für minimale Pflegearbeiten hat und dafür auch keinen Fachbetrieb beauftragen möchte, sollte sich ernstlich fragen, ob ein Haus mit Garten wirklich das Richtige ist. Allerdings sollte man sich auch vor Augen führen, welche Bereicherung des Lebens ein eigener Garten ist: Sobald es wärmer wird, bildet er einen zusätzlichen Wohnraum – mitten in der Natur und wunderbar ruhig, in dem sich tagtäglich bestens abschalten und auftanken lässt, auch bei der Gartenarbeit.

WOHLFÜHLFAKTOR PFLANZE

Bestimmender Faktor für den Wohlfühlcharakter eines Gartens sind vor allem Pflanzen. Allerdings sind sie es auch, die wesentlich seinen Pflegeaufwand definieren. Deshalb sollte man bei ihrer Auswahl und Zusammenstel-

lung genau hinschauen, wenn man seinen Garten möglichst pflegeleicht gestalten möchte: Eine Stauden-Neupflanzung sollte zum Beispiel so angelegt werden, dass sich die grüne Pflanzdecke schnellstmöglich schliesst und keine offenen Humusflächen bleiben. Das kann zwar bis zu zwei Jahre dauern, aber mit jedem Quadratzentimeter Erde, den die Pflanzen bedecken, sinkt die Chance für Beikräuter, sich anzusiedeln, und damit auch der Jätaufwand. Mit einer bei der Pflanzung ausgebrachten Mulchschicht lässt sich dieser auch vom Start weg auf ein Minimum reduzieren.

RICHTIGER STANDORT REDUZIERT PFLEGE

Eine Pflanzung kann nur funktionieren, wenn die Pflanzenauswahl dem Standort entspricht, also vor allem Boden- und Lichtverhältnisse beachtet werden. Den Pflege-

Links: Pflegeleichter Blumenrasen für wenig beanspruchte Flächen.

Oben: Bis die Pflanzdecke geschlossen ist, werden Beikräuter kontinuierlich entfernt.

Unten: Ein nach den Standortbedürfnissen der Pflanzen aufbereiteter Boden lässt sie gesund gedeihen und minimiert den Pflegebedarf.



“
EIN HAUS-
BAUM SOLLTE
JE NACH
HAUS- UND
GARTENGRÖSSE
MAXIMAL
FÜNF BIS ZWÖLF
METER HOCH
WERDEN
”

aufwand minimieren ausserdem möglichst standorttreue, mehrjährige Pflanzen, die nicht wuchern und keine Ausläufer bilden.

Ein breites Spektrum an Pflanzen in einem Garten bietet Schädlingen wie Nützlingen gleichermassen Lebensraum, so dass auch der Pflanzenschutz weitgehend von allein stattfindet.

HAUSBAUM IN DER PASSENDEN GRÖSSE

Der eigene Baum gehört für viele unbedingt zum Traumgarten dazu. Ein solcher Hausbaum sollte je nach Haus- und Gartengrösse maximal fünf bis zwölf Meter hoch werden, langsam wachsen und schädlings- sowie krankheitsresistent sein. Amberbaum, Baumhasel, Eschenahorn und Schneebirke sind nur einige Beispiele für pflegeleichte Hausbäume.

DER EXPERTE



HANS-PETER FORSTER,
Inhaber Forster Gartenbau AG,
Titterten

OPTIMALE BEDINGUNGEN FÜR DIE PFLANZEN SCHAFFEN

Ist die Pflanzenauswahl getroffen, lässt sich der Boden vor der Pflanzung gezielt so aufbereiten, dass die vorgesehenen Pflanzen optimale Bedingungen vorfinden und der Pflege- und Bewässerungsaufwand damit auf ein Minimum reduziert werden kann. Bei sehr lehmigem Boden hilft zum Beispiel das Einbringen von kalkarmem Sand, der die Humusschicht auflockert. Das verhindert, dass die Humusschicht fest wird, reisst und deshalb nicht mehr ausreichend Wasser aufnehmen kann. Auf jeden Fall ist darauf

zu achten, dass die Aufbereitung nicht nur an der Oberfläche, sondern auch in der zweiten Schicht des Bodens erfolgt. Je nach Anspruch der vorgesehenen Pflanzen kommen dabei unterschiedliche Substrate zum Einsatz. Wenn die Pflanzdecke noch nicht geschlossen ist, empfiehlt es sich, eine fünf Zentimeter starke Mulchschicht aus organischem oder anorganischem Material aufzubringen. Sie hält das einjährige Unkraut fern und verhindert das rasche Austrocknen der obersten Humusschicht.



Oben: Naturstein benötigt wenig Pflege: Das Material setzt mit den Jahren eine natürliche Patina an.
Rechts: Wasserinstallationen bedürfen regelmässiger Pflege.



SCHLANK UND LANGSAM WACHSEND

Wählt man Sträucher unter Pflegegesichtspunkten, sollten sie langsam und nicht zu ausladend wachsen. Hasel oder Forsythia scheiden dann zum Beispiel eher aus. Langsam wachsend sind hingegen Duftblüte, Pfeifenstrauch, verschiedene Spireen- oder Weigelien-Sorten und viele mehr. Der Schnitt beschränkt sich dann je nach Strauch auf das Entfernen von Totholz oder sich aneinander reibender Äste.

FORMHECKEN UND WILDHECKEN

Formhecken brauchen je nach Pflanzengattung ein bis zweimal pro Jahr einen Schnitt. Als Faustregel gilt hier, dass schnellwüchsige Pflanzengattungen wie Liguster, Leyland-Zypresse oder Hainbuche in der Anschaffung

eher günstig sind, dafür jedoch öfter geschnitten werden müssen. Eine pflegeleichte und ökologisch sinnvolle Alternative zur Formhecke ist, wenn man genügend Platz hat, eine Hecke aus schnellwachsenden Wildgehölzen, die nur alle paar Jahre auf den Stock geschnitten werden.

BLUMEN- ODER SPORTRASEN?

Wer den Rasen nicht für Spiel und Sport nutzen will, ist gut beraten, einen Blumenrasen anzulegen. Wird dieser jedoch oft begangen – und sei es nur von Hund oder Katze –, wandern die nicht trittfesten Kräuter ab und es entstehen braune Flecken. Auf diesen lassen sich Unkräuter wie Fünffingerkraut, Hahnenfuss, Distel oder Löwenzahn nieder, die nicht in einen Blumenrasen gehören und dessen Mischung aus dem Gleichgewicht bringen.



Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und



GIARDINA 2019 13. BIS 17. MÄRZ, MESSE ZÜRICH

DIE LEITTHEMEN DER DIESJÄHRIGEN GARTENMESSE GIARDINA SIND LIEBLINGSPLÄTZE UND TECHNIK IM GARTEN.

Um sich draussen wohl zu fühlen, wünschen wir uns schön und individuell gestaltete Rückzugsorte, die Geborgenheit bieten. Die Giardina präsentiert Ideen, wie sich solche Lieblingsplätze verwirklichen lassen. Mit einer neuen Bepflanzung und überlegter Einrichtung etwa verwandelt man eine Ecke im bestehenden Garten gekonnt in einen ganzjährigen Lieblingsplatz für Essen, Hobby und Erholung.

SMART GARDEN. Technik und Digitalisierung halten bei der Planung, Gestaltung und Pflege des Gartens Einzug und spielen heute eine ebenso grosse Rolle wie im Haus. Die Giardina blickt in die nahe Zukunft und veranschaulicht die vielseitigen Möglichkeiten der Digitalisierung im Garten. Gleichzeitig inspiriert sie mit Ideen, wie neueste Technik sinnvoll eingesetzt wird: Ob vollautomatisierte Smart-Garden-Systeme, effiziente Pooltechnik oder energiesparende Solarbeleuchtung – moderne Lösungen ermöglichen auch Gärtnerlaien eine unkomplizierte Gartenpflege. Die Giardina 2019 findet vom 13. bis 17. März in der Messe Zürich statt. Öffnungszeiten, Tickets und weitere Informationen: www.giardina.ch



WATT D'OR 2019

Am 10. Januar 2019 hat das Bundesamt für Energie zum zwölften Mal den renommierten Schweizer Energiepreis Watt d'Or vergeben. Die goldenen Gewinner/innen des Jahres 2019 sind die DEPSys SA gemeinsam mit der IBB Energie AG (Kategorie Energietechnologien), die dhp technology AG gemeinsam mit IBC Energie Wasser Chur (Kategorie Erneuerbare Energien), die BLS AG gemeinsam mit der Universität Basel (Kategorie Energieeffiziente Mobilität), die Stiftung Habitat gemeinsam mit der ADEV Energiegenossenschaft (Kategorie Gebäude und Raum) sowie die Empa und Eawag gemeinsam mit der dransfeldarchitekten ag (Spezialpreis Transition). Die Watt d'Or Trophäe – eine Schneekugel – wurde den Gewinner/innen von der prominenten Jury unter Leitung von Ständerätin Pascale Bruderer im Kongresszentrum Kursaal in Bern überreicht.

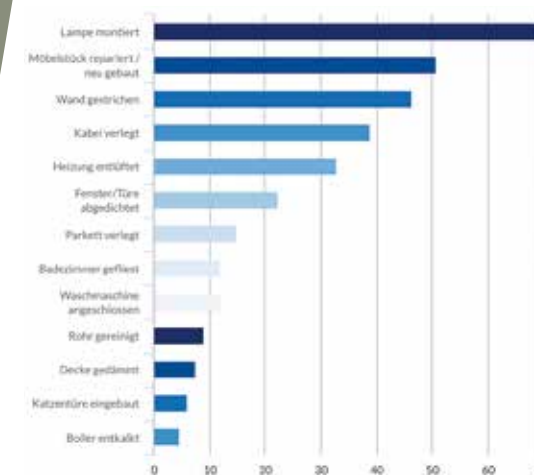
Quelle: Bundesamt für Energie

UMFRAGE:

DO-IT-YOURSELF IST BELIEBT!

Die Handwerkerplattform Ofri befragte 120 Deutschschweizerinnen und Deutschschweizer zu ihren Do-it-yourself-Gewohnheiten. Die Umfrage hat ergeben, dass 70 Prozent der Schweizer im letzten Jahr eine handwerkliche Tätigkeit selbst verrichteten. Und dies nicht nur aus Spargründen. Der meistgenannte Grund für die Do-it-yourself-Tätigkeit ist Spass an der Arbeit. Doch nicht alle Aufgaben sind beliebt: Lampen montieren, Möbel neu bauen und Wand streichen sind häufig genannte DIY-Projekte – doch nur wenige Heimwerker entkalken den Boiler selber oder montieren eine Katzentüre. Quelle: Ofri

WELCHE HEIMWERK-ARBEIT HABEN SIE ODER EIN MITGLIED DES HAUSHALTS DURCHFÜHRT (In Prozent)



GUTER ERTRAG DURCH SCHNITT UND PFLEGE

TEXT UND FOTOS — BRIGITT BUSER

Die wichtigste Massnahme, um auch in diesem Jahr reichlich schmackhaftes Obst ernten zu können, ist sicherlich der fachgerechte Obstbaumschnitt. Doch stehen im Frühjahr weitere, wichtige Pflegemassnahmen an.

1—Fruchtmumien, hier von Zwetschge, sollten spätestens zum Winterende entfernt werden.

2—Ob alt oder jung, Obstbäume müssen, damit sie optimal tragen, jährlich geschnitten werden.

3—Nicht geerntete Äpfel sind beispielsweise für Amseln ideales Winterfutter.

4—Junge Bäume benötigen unbedingt einen Erziehungsschnitt.



1



2



3



4

noch am Baum hängende Fruchtmumien, eventuell Laub und vorhandenes Fallobst am Boden entfernt werden. So wird die Gefahr einer Wiederinfektion mit Pilzkrankheiten des Vorjahres merklich verringert.

SCHUTZ VOR SPÄTFRÖSTEN ANBRINGEN

Im Februar ist oft schon mit intensivem Sonnenschein zu rechnen. Besonders auf Balkon, Terrasse und an geschützter Lage vor Hauswänden kann das Thermometer um die Mittagszeit bis über 15 Grad steigen. Die Südseite von Baumstämmen heizt sich dabei auf, während die nördliche Stammseite gefroren bleibt. Nachts gefriert die südliche Seite wieder, worauf es durch die grossen Temperaturunterschiede zu Gewebespannungen kommt. Das kann zu Frostrissen führen. Zudem kann eine verstärkte Wasserverdunstung an der Südseite zu zusätzlichen Trockenschäden führen, denn ist der Boden gefroren, können

die Wurzeln kein Wasser aufnehmen. Daraufhin kann im Sommer, insbesondere bei Trockenperioden, beobachtet werden, wie plötzlich die Südseite des Stammes mit Ästen abstirbt. Um ein Erwärmen der Südseiten der Stämme zu verhindern, lohnt es sich daher, diese mit Fertigpräparaten weiss anzustreichen, oder man wickelt einfach den ganzen Stamm mit Sackleinen ein. Haben sich bereits Frostrisse gebildet, so sollten diese vorab mit einem scharfen, sauberen Messer ausgeschnitten und grössere Wunden mit Wundverschlussmittel behandelt werden. Alle Hilfsmittel dazu sind im Fachhandel erhältlich.

BALKON UND TERRASSE

Obst auf Balkon und Terrasse leidet noch extremer unter solchen Witterungsbedingungen. Insbesondere, wenn der Topf zu klein ist. Um hier also Obst erfolgreich zu kultivieren, ist eine Topfgrösse von mindestens 50 x 50 x 50 cm



Auch die Blattrosetten von Fingerhut im Topf benötigt im Winter ab und zu eine Wassergabe.

GARTEN KALENDER

FEBRUAR: DIESE ARBEITEN FALLEN AN

TEXT UND FOTOS — BRIGITT BUSER

WINTERHARTE PFLANZEN IM TOPF

Ob Stauden, Obst, Rosen oder Ziergehölze: im Topf kultiviert, benötigen sie im Winter Wasser. Insbesondere immergrüne Gehölze wie Koniferen, Buchs, Stechpalme, Kirschlorbeer und Stauden wie beispielsweise Christ- und Lenzrose oder Fingerhut. Diese verdunsten nämlich auch in der kalten Jahreszeit Wasser über ihr Laub. Speziell nach Frostperioden muss gegossen werden, da aufgrund des gefrorenen Bodens die Pflanzen kein Wasser aufnehmen konnten. Doch Vorsicht! Staunässe sollte dabei unbedingt vermieden werden.

ANZUCHT VON FRUCHTGEMÜSE

Wer gerne Tomaten, Peperoni, Chilli u.s.w. aus Samen anziehen möchte, muss sich spätestens jetzt um die Aus-

saat kümmern. Dazu sind im Handel spezielle Saatschalen und Aussaaterde erhältlich. Gesät wird gemäss Packungsanleitung. Pikiert, wenn sich an der aufgegangenen Saat nach den Keimblättern das erste richtige Blattpaar zeigt. Dazu werden die Pflanzen mit Hilfe eines Holzstäbchens vorsichtig aus der Erde gehoben und ca. 2 cm tiefer in kleine Töpfe mit ebenfalls Aussaaterde gepflanzt. Das Weiterkultivieren erfolgt bei ca. 18° Celsius an einem sehr hellen Standort.

STREUSALZ IM GARTEN, NEIN DANKE

Für den Menschen ist Streusalz eine bequeme Art, Rutschfallen zu vermeiden. Auf Gartenwegen sollte dieses jedoch über längere Zeit nicht ausgebracht werden, da es für Böden und Pflanzen schädlich ist. Mit Schmelzwasser in den Boden ge-

schwemmt, werden nebst noch jungen Wurzeln auch im Erdreich nützliche Pilzgeflechte zerstört. Auch Spritzwasser und Salzgisch führen zu Schäden, wenn diese mit Nadeln, Blättern von immergrünen Gehölzen in Kontakt kommen. Besser ist es darum, ganz auf Salz zu verzichten. Ausgestreuter Split oder Sand verhindert sofort nach dem Ausbringen ein Ausrutschen und wird nach der Schneeschmelze einfach zusammengekehrt.

GERANIEN ZURÜCKSCHNEIDEN UND PFLANZEN

Die Triebe von überwinternden Geranien werden jetzt auf vier Knospen eingekürzt und in frische Geranienerde umgetopft. Zum Antreiben stellt man sie an einen hellen, nicht zu warmen Ort und versorgt sie mit mässigen, handwarmen Wassergaben.

zwingend. Ebenfalls wichtig ist ein guter Wasserabzug. Auch an geschützter Lage kann das Erdreich im Topf gefrieren. Taut dieses an sonnigen Tagen auf, ist es zwingend nötig, den Baum mit Wasser zu versorgen, was ebenfalls ein Austrocknen verhindert. Zudem sollten oberirdische Teile unbedingt mit Vlies oder Sackleinen vor der Wintersonne geschützt werden.

AUSTRIEBSSPRITZUNGEN GUT ABWÄGEN

Nur nach einem starken Befall durch Obstbaumspeckmilben, Schildläusen usw. im Vorjahr lohnt es sich, Austriebs-spritzungen – im Fachhandel erhältlich – gegen überwinternde Formen dieser Schädlinge anzuwenden. Vorbeugend sollte man es jedoch nicht einsetzen, da dabei oft auch natürliche Gegenspieler geschädigt werden. So geschützt und Anfang März mit Obstbaumdünger versorgt, steht ab Sommer einer guten Ernte kaum etwas im Wege.



Selbst Routiniers am Steuer sind oft überrascht: Einige Verkehrsregeln funktionieren anders als gedacht oder sind gar ganz unbekannt.

— RÜCKWÄRTS VERBOTEN?

Häufig unbekannt, gilt in der Schweiz seit 1.1.2016 ein Rückwärtsfahr-Verbot über längere Strecken. Seither darf man ausser zum Parkieren oder Rangieren nur zurücksetzen, wenn Weiterfahren oder Wenden unmöglich ist. Also etwa in einer Sackgasse oder auf schmaler Strasse ohne Wendemöglichkeit. «Längere Strecken» (laut Experten wohl über 20 Meter) führen zur Verzeigung. Übrigens: Rückwärtsfahren ist stets nur im Schritttempo zulässig.

— ÜBERHOLEN TROTZ LINIE?

Oft werden Sicherheitslinie und Überholverbot verwechselt – mit teuren (Bussen-)Folgen. Eine ausgezogene Sicherheitslinie darf nie (Ausnahme: Hindernisse wie ein Pannensauto) überfahren werden. Sie ist aber kein Überholverbot: Solange man die Linie nicht berührt und genug Abstand

zum Überholten hält, darf man vorbei. Bei einer Überholverbots-Tafel dagegen ist nur Überholen einspuriger Fahrzeuge (etwa eines Velos) oder zweispuriger Fahrzeuge, die maximal 30 km/h fahren können (etwa eines Traktors mit 30-km/h-Schild) erlaubt. Ist zusätzlich eine Sicherheitslinie da, darf sie wiederum nicht überfahren werden.

— ALLE SCHEIBEN KRATZEN?

Nein, man muss im Winter nicht alle Scheiben enteisen: Völlig (!) eisfrei sein müssen die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben (Heckscheibe nur, falls rechter Aussenspiegel fehlt). Aber Achtung: Schnee ist völlig vom Auto zu entfernen. Und gebüsst werden auch die innen beschlagene Scheiben. Unser Tipp: Bei hartnäckigem Eis oder Beschlag lieber 60 Franken Busse für laufenden Motor als einen teuren Blindflug (Verzeigung!) riskieren.

“
ABER ACHTUNG:
SCHNEE IST VÖLLIG VOM
AUTO ZU ENTFERNEN
”



• **EISK RATZEN:** DIE FRONT- UND VORDEREN SEITENSCH EIBEN MÜSSEN STETS VÖLLIG ENTEIST WERDEN.



• **REISSVERSCHLUSS:** SPÄTEINSCHERER DRÄNGELN NICHT, SONDERN VERBESSERN DEN VERKEHRSFLUSS.



INFO

KREISELN

Inzwischen ist «Kreisen» eingebürgert. Aber ein Missverständnis bleibt: Die Vorfahrt hat nicht, wer im Kreisel ist. Sondern wer von links kommt. Der Unterschied: Dies gilt selbst, wenn das Auto von links den Kreisel noch gar nicht erreicht hat! Das heisst: Zwar muss (!) jeder Einfahrende vor dem Kreisel das Tempo reduzieren. Dennoch darf man selbst einem

«Durchblocher» beim Einfahren nicht vor die Nase fahren und ihn zum Bremsen zwingen. Und zur Erinnerung die Blinkregeln: Wer an der ersten Ausfahrt abbiegt, blinkt bereits vor dem Einfahren rechts. Wer eine spätere Ausfahrt nimmt, blinkt ab der Höhe der vorherigen Ausfahrt rechts. Und links blinken, weil man im Kreisel bleibt, ist unüblich – aber zulässig.



• **NEBELSCHLUSSLICHT:** WIRD MEIST ZU FRÜH EINGESCHALTET UND DANN ZUM BLENDENDEN ÄRGERNIS.



• **RÜCKWÄRTSFAHREN:** NUR IM SCHRITTTEMPO UND SEIT 2016 NUR ÜBER KÜRZERE STRECKEN ERLAUBT.

— NEBELLICHT BEI REGEN?

Das Nebel-Rücklicht darf man bei «erheblich eingeschränkter» Sicht nutzen – unabhängig davon, ob Nebel, Schnee oder Regen. Die alte Regel «unter 50 Meter Sicht» gibts nicht mehr. Aber: Bitte nicht zu früh einschalten! Leitpfosten stehen meist 50 Meter auseinander. Spätestens (!), wenn man zwei Pfosten, also über 100 Meter weit sieht, oder wenn andere direkt hinter einem fahren (Kolonne), bitte abschalten. Übrigens: Auch Nebelscheinwerfer dürfen nur bei «erheblich eingeschränkter» Sicht an sein – und sind tagsüber wirkungslos.

— ANSPRUCH AUF LÜCKE?

Es gibt an endenden Fahrspuren ähnlich wie beim Einfahren auf die Autobahn hierzulande kein «Recht auf Lücke». Aber: Das Reissverschluss-System – ein Auto links, eins rechts – verbessert den Verkehrsfluss enorm. Die vermeintlichen «Drängler», die auf einer zu Ende gehenden Spur bis nach vorne fahren, machens richtig und sollten reingelassen werden – denn sonst verlängert jedes Stocken an der Engstelle den Stau noch weiter nach hinten.

Giardina

LEBEN
IM
GARTEN

13. – 17. MÄRZ
MESSE
ZÜRICH

Europas
einzigartiges
Gartenerlebnis

Inspiration pur für Ihre eigene grüne Oase:
Erleben Sie die neuesten Trends und Produkte
für Garten, Terrasse und Balkon mit all Ihren
Sinnen. giardina.ch/tickets

Presenting Partner:



Jardin Suisse

SonntagsZeitung

CHAMPAGNE
PERRIER JOUËT

zürich radio

SBB CFF FFS
Railway-Kombi



«Eine Gesamtanierung
in einem Schritt kommt
grundsätzlich rund 15 bis
20 Prozent günstiger.»

KASPAR SCHLÄPFER, ARCHITEKT
UND MITGLIED «IGALTBAU»

SERVICE

CLEVER RECHNEN, DANN SANIEREN

Wenn es um Sanierungen geht,
sprechen nur die wenigsten über die
Kosten der einzelnen Schritte.
Der Grund ist auch die enorme Bandbreite.
Wir versuchen es trotzdem.

TEXT — THOMAS BÜRGISSER

FOTO: ZVG

HAUSmagazin
01/2019

47

↓ VORHER | NACHHER →



Aus dem Estrich kann ein wunderschöner Wohnraum entstehen. Zuvor aber muss das Dach gedämmt werden. Eine solche Dämmung kann von innen wie auch von aussen angebracht werden, wobei das Dämmen von innen meist günstiger kommt.



STANDARD ODER LUXUS?

Hausbesitzer sind gut beraten, frühzeitig für Sanierungen etwas zur Seite zu legen. Aber: Wie viel eigentlich? Auch in diesem Artikel werden Sie keine genaue Zahlen erfahren. Zu abhängig sind die effektiven Kosten von der Bausubstanz eines Hauses. Und vom gewünschten Standard. Dies beginnt bereits bei den Fenstern. Dreifach-Isolierverglasung? Klar! Aber welcher Rahmen dazu? Kunststoff ist am günstigsten, Aluminium sowie Holz-Metall am teuersten. Entsprechend schwanken die Kosten zwischen 1500 und 3000 Franken pro Fenster, Extras wie erhöhter Schallschutz noch nicht eingerechnet.

DIE DÄMMUNG

Die Frage nach dem Material stellt sich auch bei der Dämmung. Hinzu kommt die Wahl der Dämmdicke und der Konstruktion. Für eine Kompaktfassade muss mit 200 bis 300 Franken pro Quadratmeter gerechnet werden, für Ar-

HAUSBESITZER SIND GUT BERATEN, FRÜHZEITIG FÜR SANIERUNGEN ETWAS ZUR SEITE ZU LEGEN

beit und Material. Aufwendiger ist die hinterlüftete Fassade, bei der jedoch die Feuchtigkeit besser entweichen kann. Die erhöhte Lebensdauer bezahlt man mit einem Preisaufschlag von rund 25 Prozent. Günstiger ist die Dämmung von Kellerdecke oder Estrichboden. Hier ist man mit einem Kompaktsystem gut bedient, das Material muss weniger aushalten, 70 bis 150 Franken pro Quadratmeter sollten reichen. Soll der Estrich jedoch eines Tages als Wohnraum genutzt werden, gehts ans Dach – und damit wieder ins Geld. Bei einer Dämmung von innen kommen 150 bis 200

→

INFO

SANIERUNG ODER ABBRUCH?

Lohnt sich eine Sanierung überhaupt noch oder soll nicht doch abgerissen und neu gebaut werden? Ist etwa die bestehende Gebäudesubstanz und Tragstruktur so schlecht, dass sie nur sehr aufwendig oder gar nicht mehr gerettet werden kann, kommt ein Abbruch und Neubau tatsächlich günstiger. Um dies zu beurteilen, braucht es jedoch eine Fachperson. Manchmal lässt sich ausserdem der gewünschte Grundriss schlicht nur durch einen Neubau realisieren. Bevor Sie sich jedoch an einen Abriss machen,

informieren Sie sich bei der Gemeinde früh genug über das geltende Baurecht. Denn oft müssen bei Neubauten grössere Grenzabstände eingehalten werden oder aber die bisherige Ausnutzungsziffer ist nicht mehr erlaubt – dann lohnt es sich, mit der bestehenden Gebäudehülle zu arbeiten und sich auf den Bestandsschutz zu beziehen. Ausserdem kann eine Sanierung auch etappenweise umgesetzt werden, während Sie bereits im Haus wohnen – auch diesen Kostenaspekt sollten Sie immer mit einrechnen.





Wer das Dach saniert, sollte sich gut überlegen, ob die Gelegenheit nicht auch gleich günstig wäre für eine thermische Solaranlage oder für Photovoltaikmodule: Da das Gerüst bereits steht, lassen sich gesamthaft Kosten sparen.

→ Franken pro Quadratmeter zusammen. Wird von aussen gedämmt und gleichzeitig auch noch das Dach saniert, sind Sie bald wieder bei 300 Franken pro Quadratmeter: Bei 160 Quadratmetern Dachfläche sind dies fast 50'000 Franken.

— DIE HAUSTECHNIK

Wenn man schon beim Dach ist, kann man sich auch noch eine thermische Solaranlage oder Photovoltaikmodule überlegen, mit Kosten ab 10'000 beziehungsweise bei Photovoltaik ab ungefähr 20'000 Franken bei einem durchschnittlichen Einfamilienhaus. Allfällige Fördergelder noch nicht abgezogen. Ebenfalls auf erneuerbare Energie setzen Sie mit einer Wärmepumpe, zum Beispiel mit Erdsonde. Aufgrund aufwendiger Abklärungs-, Bohr- und Installationsarbeiten kommt diese aber schnell auf 50'000 Franken oder mehr. Zum Vergleich: Bei einem Ersatz eines Öl-Brenn-

wertkessels ist man mit 15'000 Franken gut dabei, eine Gastherme bekommt man sogar bereits ab 4000 Franken.

— KÜCHE UND BADEZIMMER

Beim Innenausbau ist die Spannweite des Ausbaustandards noch grösser. Eine neue Küche kann 18'000 bis 35'000 Franken kosten – nach oben sind aber keine Grenzen gesetzt. Das Gleiche gilt im Badezimmer. Wenn Sie jedoch auf die Luxusbadewanne mit goldenen Armaturen verzichten können, kostet die Sanierung wohl zwischen 15'000 und 25'000 Franken, inklusive Plattenleger. Wichtig: Vergessen Sie nicht allfällige Kosten für die Sanierung von Zu- oder Ableitungen! Hier können gut und gerne nochmals 8000 bis 12'000 Franken dazukommen. Und beim Elektrischen eventuell gleich nochmals 2000 bis 4000 Franken.

“
BEIM INNENAUSBAU IST
DIE SPANNBREITE DES AUSBAU-
STANDARDS RIESIG
”

↓ VORHER



↑ NACHHER

NACHGEFRAGT «ALTE HÄUSER SANIEREN SIE BESSER IN ETAPPEN»



KASPAR SCHLÄPFER*

Kaspar Schläpfer, was würden Sie einem Hausbesitzer raten: Sanieren in Etappen oder gleich alles in einem?

Das hängt von vielen Faktoren ab. Eine Gesamtsanierung in einem Schritt kommt grundsätzlich rund 15 bis 20 Prozent günstiger, weil man gewisse Arbeiten wie etwa das Aufstellen eines Gerüsts nur einmal machen muss. Und man hat schneller alles durch, die Belastungen sind für Bewohner zwar höher, aber kürzer.

Und was spricht für eine Sanierung in Etappen?

Dass man das Kapital nur häppchenweise aufbringen muss und die Investitionen steuerlich über mehrere Jahre zum Abzug bringen kann. Bei besonders alten Gemäuern empfehlen wir von der «igaltbau» ausserdem ebenfalls, schrittweise vorzugehen, etwa bei der Dämmung. So kann nach jedem Schritt das veränderte Raumklima beurteilt werden.

Wenn in Etappen: Welche Aufteilung macht Sinn?

Hat man ein altes Haus gekauft und möchte einziehen, geht man zuerst Badezimmer und Küche an, quasi die Grundbedürfnisse, damit man einmal drin wohnen kann. Funktioniert aber schon alles wie gewollt, lohnt es sich, zuerst Dämmungen und Fenster anzuschauen, um allfälligen Energieverlusten vorzubeugen. Vor allem die Dämmung von Kellerdecke und Estrichboden schenken ein! Auf den neuen Energiebedarf stimmen Sie dann die Heizung ab. Und wann der Innenausbau kommt, ist freigestellt.

*Kaspar Schläpfer ist Architekt und Mitglied der «igaltbau», einer Interessensgemeinschaft von Spezialisten für die Sanierung und Restaurierung von Altbauten.



Solare Fassaden mit Flumroc-Steinwolle

Im Hinterlüftungsraum herrschen Temperaturen von -20 bis +80 °C. Flumroc-Steinwolle bleibt formstabil und schützt Ihr Gebäude zuverlässig.

Wärmedämmung, Brand- und Schallschutz.

www.flumroc.ch



↓ VORHER



↓ NACHHER



Wer aus einem alten Gebäude ein wahres Schmuckstück schaffen möchte, sollte die Bauschritte und die Kosten im Voraus gut planen. Ein Architekt kann beispielsweise einen detaillierten Sanierungsplan erstellen, inklusive erster Kostenschätzung.

— DER NEUE ANSTRICH

Bleiben noch Böden und Malerarbeiten. Bei letzteren sollten Sie – ohne Extravaganzen – mit 15 bis 20 Franken pro Quadratmeter durchkommen. Beim Bodenbelag haben Sie die Wahl: Günstigen Laminat erhalten Sie bereits ab 10 Franken pro Quadratmeter, Keramikplatten beginnen etwa bei 30 Franken, Parkett ungefähr bei 80 Franken. Hinzu kommen jeweils noch Verlegearbeiten von 40 bis 60 Fran-

ken pro Quadratmeter. Beim Bodenmaterial sind Preisangaben jedoch wirklich mit Vorsicht zu geniessen, nach oben wie unten. Zu gross ist die Vielfalt, zu unterschiedlich sind die Qualitäten. Entsprechend gilt hier wie bei jedem anderen Bauschritt: Fragen Sie früh zum Beispiel einen Architekten um Rat. Dieser erstellt auch gerne einen Sanierungsplan. Nicht nur für eine genauere Kostenschätzung, sondern auch für die richtige Reihenfolge.

CHECKLISTE:

AUCH DAS GIBT ES ZU BEDENKEN:



- Bei gewissen Bauteilen schwanken die Kosten auch je nach Lieferant enorm. So lohnt es sich beispielsweise bei Fenstern, aber auch bei Bodenbelägen, mehrere Offerten einzuholen
- Denken Sie bei einer Sanierung in einem Schritt daran, dass dann Ihr Eigenheim unter Umständen eine Zeitlang nicht bewohnbar ist und Sie eine Ausweichmöglichkeit brauchen, die ebenfalls kosten kann.
- Investitionen in die Gebäudehülle bringen auch Energieersparnis und sorgen für tiefere Nebenkosten. Hier kann zum Beispiel ein GEAK-Gebäudeenergieausweis oder der Rat eines Energieberaters nützlich sein, um Kosten und Ersparnisse zu eruieren.
- Sanieren in Etappen kann einen steuerlichen Vorteil bringen: Wertvermehrende Kosten lassen sich jedoch nicht vom Einkommen abziehen. Klären Sie deshalb im Voraus genau ab, welche Kosten in Ihrem Kanton wirklich abzugsfähig sind.
- Bei besonders alten Gebäuden braucht es bei der Sanierung oft spezielle Kenntnisse und manchmal auch pragmatische Lösungen. Deshalb ist es von Vorteil, mit entsprechenden Experten zusammenzuarbeiten, etwa aus der «Interessengemeinschaft altbau» (www.igaltbau.ch).

MARKTPLATZ



ZEHNDER: HEIZKÖRPER MÜSSEN NICHT WEISS SEIN

Der Röhren-Heizkörper «Charleston» des Schweizer Raumklimaspezialisten Zehnder ist der Klassiker unter den Design-Heizkörpern. Diese können heute ästhetische Akzente im modernen Interieur setzen: So präsentiert sich «Charleston» heute in einer riesigen Farb- und Oberflächenvielfalt und lässt sich damit an jede Wohnsituation anpassen. Die verschiedenen Zehnder-Farbpaletten helfen dabei, die optimale Farbwahl zu treffen.

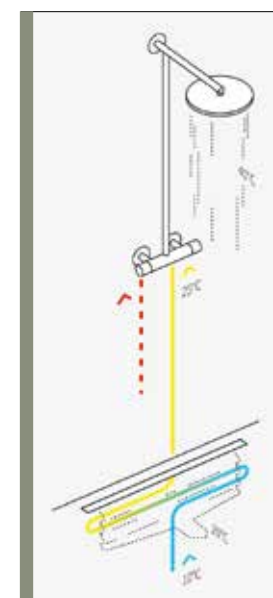
www.zehnder-systems.ch



GORENJE: KÜHL- UND GEFRIERGERÄTE DER IONGENERATION VON GORENJE

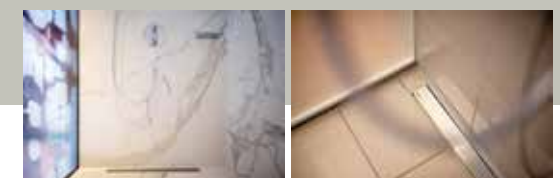
Äusseren Einflüssen ausgesetzt, verderben Lebensmittel rasch und verlieren ihre Nährstoffe – das ist ganz natürlich. Deshalb konzentriert sich Gorenje besonders darauf, in Kühl- und Gefriergeräten Umgebungsbedingungen zu schaffen, in denen ein möglichst natürliches Mikroklima erhalten bleibt. Dies ist mit IonAir in Kombination mit dem MultiFlow360°-System gelungen. Zudem sorgt das intelligente AdaptTech für die

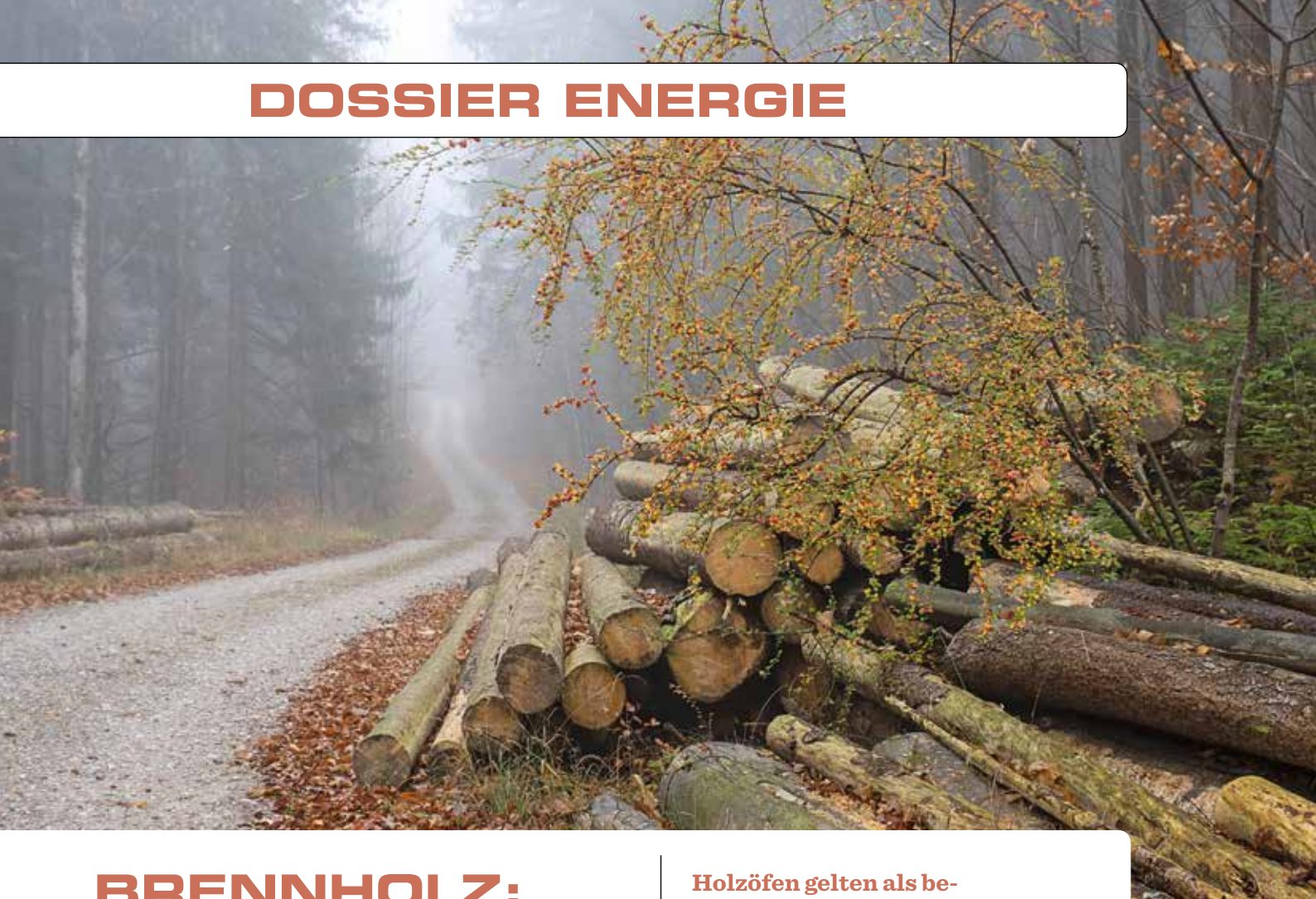
Temperaturregelung für eine gleichbleibende Temperatur im gesamten Kühlschrank und es gibt unterschiedliche Fächer und Zonen für die optimale Aufbewahrung ganz verschiedener Arten von Lebensmitteln. Die Gorenje Kühl- und Gefrier-Kombinationen der IonGeneration rangieren in den besten Energieeffizienz-Klassen A++ und A+++ und sind somit äusserst sparsam. www.sibirgroup.ch



JOULIA: DUSCHEN MIT WÄRME- RÜCKGEWINNUNG

Unsichtbar in einer schlanken Duschrinne integriert, gewinnt Joulia-Inline höchst effizient die Wärme aus dem verbrauchten Duschwasser zurück. Dank simpler Kaltwasserumleitung spart die Wärmerückgewinnung bis zu 42 % Energie ein und sorgt so für mehr Komfort mit weniger Energie. Neu ist Joulia-Inline auch in Kombination mit bodenebenen Duschflächen aus Mineralwerkstoff oder fugenlosen Böden erhältlich. Diese Lösung ist ebenfalls ideal bei der Verlegung von Feinsteinzeug oder Glasmosaik. Das junge Schweizer Unternehmen erhielt bereits zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen. www.joulia.com





BRENNHOLZ: HERKUNFT IST ENTSCHEIDEND

TEXT — RAPHAEL HEGGLIN

Holzöfen gelten als besonders umweltfreundlich. Wie genau das in der Realität zutrifft, hängt von mehreren Faktoren ab.

heimischer Produktion und aus nachhaltiger Waldwirtschaft. Laut Holzenergie Schweiz stammen etwa 30 Prozent der hierzulande verfeuerten Pellets aus dem Ausland, hauptsächlich aus Deutschland, Frankreich und Österreich. Ebenfalls sind Pellets aus Tschechien, Polen und anderen Ländern erhältlich. Dabei gilt: Jeder zusätzliche Transportkilometer verschlechtert die CO₂-Bilanz von Brennholz.

— ZERTIFIZIERTE WÄLDER

Wie umweltverträglich Brennholz ist, hängt zudem von der Art der Waldbewirtschaftung ab. Die Labels FSC (Forest Stewardship Council) und PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) stehen für eine nachhaltige Nutzung des Waldes. Nach diesen Labels zertifizierte Wälder müssen über eine der Waldgrösse angemessene Betriebsplanung gewährleisten, nachhaltig wirtschaften, die Biodiversität schützen und fördern sowie standortgerechte Baumarten etablieren. Gerade letzter Punkt ist in der Schweiz – und im Ausland noch mehr – nicht in allen Wäldern der Fall. Noch immer gibt es Fichten-Monokulturen, wo einst Laubmischwälder standen. Die Folge davon sind verdunkelte und übersäuerte Böden, die kaum Lebensraum bieten.

— UMWELTFREUNDLICHER ENERGIETRÄGER.

Neben Wasserkraft ist Holz die wichtigste erneuerbare Energiequelle der Schweiz. Etwa 10 Prozent der Heizenergie werden hierzulande mit Holz erzeugt. Doch das Potenzial ist längst nicht ausgeschöpft: Es liesse sich etwa doppelt soviel Brennholz nutzen, ohne dass unsere Wälder dabei Schaden nehmen würden.

Holz gilt als besonders umweltfreundlicher Energieträger. Als nachwachsender Rohstoff ist er CO₂-neutral. Verbrennt Holz, entsteht zwar CO₂, dieses binden die nachwachsenden Pflanzen jedoch wieder. CO₂ aus Holzverbrennung ist also – im Gegensatz zu demjenigen aus fossilen Brennstoffen – Teil des natürlichen Kreislaufs. Allerdings: Man sollte genau hinsehen. So benötigen Forstarbeiter zum Fällen schwere Maschinen wie Holzvollern und Schlepper. Diese werden durch Dieselmotoren betrieben und sind nicht klimaneutral. Brennholz ist daher ebenfalls nicht vollständig klimaneutral. Kommt hinzu: Wenn mehr Holz geschlagen wird, als nachwächst, ist die CO₂-Bilanz ebenfalls nicht neutral.

— HOLZ LOKAL NUTZEN

Trotz Fahrzeugen und Kettensägen verursacht eine Holzfeuerung vielfach weniger CO₂-Ausstoss als eine Öl- oder Gasheizung – vorausgesetzt, das Brennholz stammt aus

DIE VERSCHIEDENEN HOLZ-BRENNSTOFFE



• **PELLETS:** Pellets bestehen aus gepresstem, naturbelassenem Restholz aus der Industrie. Pelletsöfen gibt es für Ein- und Mehrfamilienhäuser. Sie lassen sich einfach bedienen, da sich Pellets ohne grossen technischen Aufwand automatisch dosieren und dem Ofen zuführen lassen. Unter den Holz-Zentralheizungen sind Pelletsöfen in Einfamilienhäusern am meisten verbreitet.



• **HOLZSCHNITZEL:** Holzschnitzel stammen meist direkt aus der Waldwirtschaft, teilweise werden sie auch aus Industrie-Restholz hergestellt. Auch Holzschnitzel lassen sich automatisch zuführen, der technische Aufwand ist allerdings grösser als bei den Pellets. Holzschnitzelheizungen gelangen vor allem in Schulanlagen, Mehrzweckgebäuden sowie in Gewerbe- und Industriebauten zum Einsatz. Zudem gibt es Nahwärmeverbünde, die mit Holzschnitzelheizungen betrieben werden.



• **STÜCKHOLZ:** Neben Cheminée und Schvedenöfen gibt es heute neuartige, technologisch ausgefeilte Zimmeröfen und Zentralheizungen, die mit Stückholz betrieben werden. Doch müssen Stückholzfeuerungen – egal ob traditionell oder modern – von Hand bestückt werden. Dies ist mit entsprechendem Aufwand verbunden, weshalb diese Art zu heizen vor allem etwas für Waldbesitzer und Liebhaber ist.

— AUF GÜTESIEGEL ACHTEN

Die Umweltverträglichkeit einer Technologie misst sich nicht nur an deren CO₂-Ausstoss. Ebenso zählen Faktoren wie Ressourcenverbrauch und weiterer Schadstoffausstoss. Und letzter kann bei Holzheizungen durchaus hoch sein – insbesondere, was die Feinstaubemissionen betrifft. Diese können mehr als 1000 mal grösser sein als jene von Gas- und Ölheizungen. Die Gründe dafür sind veraltete Holzöfen, Brennmaterial mit zu hohem Wassergehalt sowie falsches Anzünden. Ebenfalls höher bei Holzfeuerungen ist der Ausstoss an Schwefeldioxid, Stickoxiden und Kohlenmonoxid.

Moderne Pellets- und Schnitzelöfen erfüllen jedoch die in der Schweiz geltenden Vorschriften problemlos. Das Gütesiegel von Holzenergie Schweiz zeichnet ausserdem Holzfeuerungen aus, die besser als das gesetzliche Minimum arbeiten. Werden moderne Holzheizungen mit Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft betrieben, so ist ihre Ökobilanz überzeugend: Eine Kilowattstunde Nutzwärme, produziert mit einer Pelletsheizung (mit Partikelfilter), kommt auf 103 Umweltbelastungspunkte (UBP). Zum Vergleich: Eine Ölheizung kommt auf 251 UBP, eine mit Erdgas betriebene Heizung auf 151 UBP. (Quelle: *erfa-info 2016 bei www.ecobau.ch*)

TIPP



SO VERBRENNT HOLZ SAUBER

Verwenden Sie stückiges, naturbelassenes und getrocknetes Holz (Scheitholz). Auch trockener Reisig und Zapfen, Schwarten und Spreissel aus Sägereien sowie Holzbriketts sind geeignet. Stückholz lässt sich am besten an einem sonnenexponierten Lagerplatz, aufgeschichtet und vor Regen geschützt, trocknen. Der Prozess dauert etwa zwei Jahre, idealerweise wird das Holz

unmittelbar vor dem Verbrennen einige Tage im Haus zum Abtrocknen gelagert.

Nichtstückiges Holz wie Hackschnitzel, Holzpellets, Späne und Sägemehl aus Sägereien muss ebenfalls 100 Prozent naturbelassen und trocken sein. Auch der Lageraum muss trocken sein (auch keine Kondenswasserbildung).

ICH WILL EINE RASSE-KATZE!

TEXT — KARIN HAENNI EICHENBERGER

Alle Katzen sind schön. Dennoch erwecken gerade Rassekatzen bei manchem Büsiliebhaber den Wunsch, einen dieser edlen Vierbeiner bei sich aufzunehmen. Vor einem Kauf sollten jedoch gezielt Informationen beschafft werden. Denn: Nicht immer passt die gewünschte Katzenrasse auch wirklich zu einem.

ERSTE ÜBERLEGUNGEN

Rassekatzen verfügen nicht nur über eine spezifische Optik, sondern auch über unterschiedliche, während Generationen herausgezüchtete Wesensmerkmale. In Kürze: Haben Sie Lust und Zeit, eine Langhaarkatze täglich zu bürsten und gelegentlich unter grossem Miauprotest zu baden? Wenn die Antwort nein ist, dann lassen Sie es mit Perserkatzen und Co. Verfügen Sie über genügend Nerven und Platz für eine ungestüme Bengalkatze? Wenn ja, dann ist's in Ordnung. Verbringen Sie wenig Zeit zu Hause und wünschen sich eine äusserst menschenbezogene Heilige Birma? Vergessen Sie es. Hinzu kommt: Sind Sie bereit, für eine seltene Rasse einen teils exorbitanten Preis zu bezahlen?

WORAUF ICH MICH EINLASSE

Sollten Sie ein entsprechendes Rassekätzlein entdeckt und einen Züchter gefunden haben, so wird dieser Sie korrekterweise mit Fragen zu Ihrem Lebensstil, Ihrer

Katzenerfahrung und Ihrem Lebensumfeld konfrontieren. Denn jeder seriöse Züchter möchte, dass seine kleinen Juwelen wirklich in gute Hände gelangen.

WICHTIG: BESUCH BEIM ZÜCHTER

Auch wenn Sie schöne Fotos der Kleinen erhalten und sich mit dem Züchter bereits telefonisch oder per Mail unterhalten konnten, so ist ein persönlicher Besuch bei ihm unerlässlich. Denn es geht um die ganz wichtige Frage und Erkenntnis, ob es sich bei dieser Person um einen aufrichtigen, ehrlichen Züchter oder um einen geschäftstüchtigen «Vermehrer» handelt.

SO ERKENNEN SIE SERIÖSE ZÜCHTER

Die Tiere leben mit Menschen zusammen und wirken munter und zutraulich. Sie werden frühestens nach 16 Wochen abgegeben. Der Züchter legt Nachweise über Impfungen und Entwurmungen vor. Er ist Mitglied in einem Katzenverein und im Besitz der entsprechenden Papiere für Eltern- und Jungtiere. Und sonst? Sie müssen einen Kauf-



INFO

DIE 10 TEUERSTEN KATZENRASSEN DER WELT

- **MAINE COON:** Preis: 800 – 1.500 €
- **PETERBALD KATZE:** Preis: 1.200 – 2.500 €
- **SPHINX KATZE:** Preis: ab 1.500 €
- **BENGAL KATZE:** Preis: 800 – 2.500 €
- **ALLERCA GD:** Preis: ab 3.500 €
- **SAFARI KATZE:** Preis: ab 5.000 €
- **SAVANNAH KATZE:** Preis: 6.000 – 30.000 €
- **ASHERA GD:** Preis: 15.000 – 50.000 €

QUELLE: <https://www.tenoftheday.de/die-10-teuersten-katzen-der-welt/>

DIE EXPERTIN



DANIELA POSCHMANN,
Freie Journalistin mit
Spezialgebiet Tier und Natur

DAS GILT ES ZU BEACHTEN

Hat man einen geeigneten Züchter gefunden und sich über den Verkauf geeinigt, ist in der Regel eine Anzahlung fällig. Zudem: Ob es nur das eine Kätzchen sein soll oder möglicherweise noch ein Geschwisterchen ... hören Sie einerseits auf Ihr Bauchgefühl, bedenken Sie andererseits aber auch die künftigen Lebensumstände. Denn vor allem Wohnungskatzen leben meist nicht gern allein. Zu zweit rumtoben macht schliesslich viel mehr Spass, als sich immer nur selbst beschäftigen!

vertrag unterzeichnen, welcher auch Auflagen und Regelungen für die Zeit nach der Übergabe beinhalten kann.

ACHTUNG, UNSERIÖSE ZÜCHTER!

Daran erkennen Sie, ob Menschen mit dem Verkauf nur Gewinn erzielen möchten: Die Tiere werden separat gehalten und machen nicht den Eindruck, an Menschen gewohnt zu sein. Der Anbieter will die Kleinen schon nach viel zu kurzer Zeit abgeben, zudem kann er keine Impfausweise oder Wurmknachweise vorlegen. Wenn die Büsi zu einem verdächtig niedrigen Marktwert zu haben sind, dann heisst es eh Finger weg. Dies gilt auch, wenn sich der Verkäufer in keiner Weise dafür interessiert, wie der Nachwuchs bei Ihnen leben wird. Und stimmen Sie nie, aber auch gar nie einer Tierübergabe an einer Autobahnraststätte oder Ähnlichem zu.

KAUF MIT HERZ UND VERSTAND

Nur keine Eile, wenn Sie unter mehreren Kätzchen wählen können. Jetzt, nach reiflichen Überlegungen, darf das Herz sprechen. Soll es das Kleine sein, welches spontan auf Sie zutrippelt und spielen will? Oder doch lieber das andere, welches Sie etwas verschlafen vom sicheren Sofa aus anblinzelt? Oder gar ein Tier aus einem früheren Wurf, das noch kein neues Heim gefunden hat? Vertrauen Sie Ihrer Intuition.



www.ffh.ch (Helvetischer Katzenverband)
www.tierimrecht.org, Suchwort Tierkauf (rechtliche Informationen)

WORAUF SIE BEIM VERERBEN EINER IMMOBILIE ACHTEN SOLLTEN

TEXT — STEFAN HEITMANN

Bei der Vererbung einer Liegenschaft spielen viele Faktoren eine Rolle. Der Familienstand des Verstorbenen, ein Ehevertrag und die auf der Immobilie lastende Hypothek sind dabei ebenso von Bedeutung wie vor dem Tod getroffene Regelungen wie ein Testament oder Erbvertrag. Um Ihren Hinterbliebenen Unannehmlichkeiten zu ersparen, ist es ratsam, bereits zu Lebzeiten klare Verhältnisse zu schaffen.

Im Todesfall wird bei verheirateten Paaren in einem ersten Schritt die güterrechtliche Auseinandersetzung vorgenommen. Diese erfolgt nach dem jeweiligen Güterstand, den die Ehepartner vereinbart haben. Ohne Ehevertrag kommt der Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung zur Anwendung.

Als Errungenschaft werden sämtliche während der Ehe entgeltlich erworbenen und erwirtschafteten Vermögenswerte gezählt. Die Hälfte der Errungenschaft stellt, zusammen mit dem Eigengut des Verstorbenen, die Erbmasse dar.

Sind für die Erbverteilung noch gemeinsame Kinder im Spiel, erben diese – ohne anders lautender Ehevertrag, Testament oder Erbvertrag – die Hälfte der Erbmasse, der überlebende Ehegatte die andere Hälfte.

AUCH HYPOTHEKEN WERDEN VERERBT

Besitzen die Ehepartner zusammen eine Immobilie, erben die Kinder auch einen Teil davon, inklusive der Hypotheken, die darauf lasten. Im besten Falle reichen die liquiden Mittel des Ehepartners aus, um den Kindern ihren Anteil am Erbe auszuzahlen. In diesem Fall kann die Immobilie im alleinigen Besitz des Ehepartners verbleiben, vorausgesetzt, die Tragbarkeit der Hypothek ist auch weiterhin gewährleistet. Dabei wird die bestehende Hypothek auf den Namen des Erben übertragen und ohne Vorfälligkeitsentschädigung weitergeführt.

IMMOBILIE ÜBERGEBEN ODER VERKAUFEN

Ist die Tragbarkeit durch den überlebenden Ehegatten nicht mehr gegeben, oder können die Kinder aufgrund fehlender liquider Mittel nicht ausbezahlt werden, müssen Alternativen geprüft werden. Allenfalls hat eines oder alle Kinder zusammen die Möglichkeit, die Liegenschaft mitsamt der Hypothek zu

übernehmen und die restlichen Erben entsprechend auszuzahlen. Falls das nicht der Fall ist, muss der Verkauf der Immobilie in Betracht gezogen werden. Damit es nicht so weit kommt, können bereits zu Lebzeiten einige Massnahmen getroffen werden.

EHEVERTRAG, ERBVERTRAG ODER TESTAMENT AUFSETZEN

In einem Ehevertrag kann festgelegt werden, dass im Todesfälle eines Ehepartners dem überlebenden Partner die gesamte Errungenschaft zufällt. Der Anteil der Kinder beschränkt sich dadurch auf die Hälfte des Eigenguts des verstorbenen Elternteils. Dieser Anteil kann in einem Testament sogar noch auf den Pflichtteil von 3/8 reduziert werden. Noch weiter kann man mit einem Erbvertrag / Erbverzichtsvertrag gehen: Darin können die Kinder freiwillig auf ihren Pflichtteil verzichten. In diesem Falle erhält der überlebende Ehegatte alles – auch ein vorhandenes Haus.

NUTZNIESSUNG ODER WOHNRECHT FÜR EHEPARTNER

Bei einer Schenkung zu Lebzeiten können sich die Ehepartner gegenseitig ein lebenslanges Wohnrecht oder eine Nutzniessung an der Immobilie einräumen. So kann sichergestellt werden, dass der Ehegatte weiterhin in der gemeinsamen Liegenschaft wohnen kann.

FAZIT

Wer bereits frühzeitig die nötigen Vorkehrungen für die Vererbung der Immobilie trifft, oder sie sogar noch zu Lebzeiten an die Erben übergibt, vermeidet unter Umständen viel Ärger und Probleme in der Erbgemeinschaft. Dazu gehört auch die Festlegung einer optimalen Hypothekarstrategie, die auf die finanziellen und familiären Verhältnisse abgestimmt ist. Lassen Sie sich daher bei der Wahl Ihrer Erbregelung unabhängig beraten, um die für Sie und Ihre Angehörigen beste Lösung zu finden.



Stefan Heitmann, Gründer und CEO von MoneyPark

MoneyPark, gegründet 2012 mit dem Ziel, Kunden die beste und modernste Hypothekarberatung der Schweiz zu bieten dank maximaler Transparenz, grösster Auswahl und besten Zinsen, ist heute klare Nr. 1 der unabhängigen Hypo-Spezialisten. MoneyPark bietet keine eigenen Finanzprodukte an, sondern vermittelt Produkte von mehr als 100 Finanzierungspartnern, darunter Banken, Versicherungen und Pensionskassen. Die Beratung erfolgt entweder in einer MoneyPark-Filiale oder ortsunabhängig mittels Online-Beratungstools.



CONTENT FIRST

IHR PERSÖNLICHES DIGITALMAGAZIN
www.swissnewscloud.ch

#Mobile first
#Social-Media
#Desktop



ERFOLG HAT WER NÜTZLICHE INFORMATIONEN LIEFERT

Bieten Sie Ihren Kunden nützliche Informationen und weiterführendes Wissen. Wir erstellen für Sie regelmässig exklusiven Content und publizieren ihn in Ihrem persönlichen Digitalmagazin.

Das Digitalmagazin wird mit Ihrer Unternehmenswebsite verlinkt und ist die Quelle aller Berichte, die Sie einzeln auch für den eigenen Blog, auf Social-Media wie Twitter oder Facebook, auf Plattformen für nutzererzeugte Inhalte wie Pinterest oder Flickr oder über klassische Public Relations verwenden können – und natürlich auch für Ihre hauseigenen Publikationen. Erreichen Sie mit dem Digitalmagazin zusätzlich potentielle Kunden über die Suchmaschine.

Das all-inclusive-Paket für jede Budget gibt es bei:
neue-ideen.ch AG, Content Service, Räfelstr. 28, 8045 Zürich, +41 43 500 40 40, info@hausmagazin.ch

Oecoplan – seit 30 Jahren im Einsatz.

Gute Produkte,
glückliche Umwelt –
das passt zusammen.

Nachhaltige Auswahl

*Bei Coop finden Sie über 2.500
Oecoplan-Produkte.*